

23. UNABHÄNGIGES FILMFEST OSNABRÜCK

8. bis 12. Oktober 2008

Legende | Cinema ArtHouse | Haus der Jugend

NachtBus

Um 1.00, 2.05 und 3.10 Uhr ab KAHN-PROMENADE

STERNSTUNDEN!

Der Nachtbus
hat die Ruhe weg!
Stundenlang lässt er Sie
das Nachtleben genießen.
Geht es allerdings
darum, Sie freitags
und samstags bis
3.10 Uhr sicher heim
zu bringen, da kommt
er ganz schön in Fahrt.

NEUER FAHRPLAN AB DEM
21. AUGUST!
Um 1.00, 2.05 und 3.10 Uhr



Stadtwerke Osnabrück
Partizip in der Hochbegleitgesellschaft Osnabrück

VOS VERKEHRSGESellschaft Osnabrück
OSNABRÜCK

Mehr Infos: Tel. 0541/602-777
www.nachtbus.com



Filme erzählen Geschichten - über uns, über andere, aus vielen Gegenden der Welt. Sie machen uns mit dem Fremden bekannt und tragen zur Völkerverständigung bei. Dies zeigt in besonderem Maße das Auswahlprogramm des 23. Unawilwoson Faweris Owaselück, mit Filmen aus und über Israel, Afghanistan und Serbien. Engagierte Regisseure erörtern den Wandel der Arbeitswelt, die Folgen von Migration sowie den Umgang mit der Vergangenheit.

Dokumentar- und Spielfilmregisseure aus aller Welt sind eingeladen worden, ihre aktuellen Werke bei diesem engagierten Osnabrücker Filmfestival zu präsentieren. Die Liste derjenigen, die dieser Einladung gefolgt sind, beweist, dass das Unawilwoson Faweris Owaselück mittlerweile weltweites Renommee genießt.

Besonders erfreulich ist, dass gleich mehrere Leinwandwerke einen Bezug zu Osnabrück aufweisen. Mit »Remarque - Sein Weg zum Ruhm« des preisgekrönten Regisseurs Hanno Brühl wird in Osnabrück erstmals ein Dokudrama über die Anfangsjahre des in Osnabrück geborenen, pacifistischen Schriftstellers Erich Maria Remarque aufgeführt. Remarques Bestseller »Im Westen nichts Neues« hat bis heute nichts von seiner Wirkung verloren. Der Spielfilm »Mein Freund aus Paris« zeigt mit Anjorka Strechel eine Schauspielerin des Theaters Osnabrück in ihrer ersten großen Kinohauptrolle. Die beiden Osnabrücker Medienstudenten Fella Meschede und Florian Rzepkowski präsentieren ihre Dokumentation »Freiwillig in Guadeloupe«. Auch Ingo Regenbogen, Drehbuchautor von »Remarque - Sein Weg zum Ruhm«, begann seine Laufbahn an der hiesigen Universität. Der Kurzfilm »A 3D Exploration of Picasso's Guernica« ist die Abschlussarbeit der gebürtigen



Osnabrückerin Lena Gieseke, die an der University of Georgia 3D-Computeranimation studierte.

Den Preistiftern und allen Förderern und Kooperationspartnern des Festivals möchte ich herzlich danken. Und den Veranstaltern wünsche ich viel Erfolg und einen großen Zuschauerzuspruch, den auswärtigen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Osnabrück und allen Filmfreunden anregende und unterhaltsame Stunden bei den Veranstaltungen des 23. Unawilwoson Faweris Owaselück.

Boris Pistorius
Oberbürgermeister



KUNST KÖRPERLICH KÖRPER KÜNSTLICH

Ein Projekt, herausgegeben von der Kunststiftung Bonn und der Kunststiftung Bonn, Bonn

Part 2 1.9. - 23.11.2008 Kunsthalle Bonn/Brück

Anders	1.1	Long	1.1	Thomas Schuster	1.1
Frank Fort	1.1	Marlene Dumas	1.1	Ulrich Schöler	1.1
Jan Peter Schuster	1.1	Mark Rothko	1.1	Van Gogh	1.1
Wolfgang Tillmans	1.1	Chris Burden	1.1	Yoko Ono	1.1
Olafur Eliasson	1.1	Jeff Koons	1.1	Yoko Ono	1.1
Thomas Schuster	1.1				



»Cannes, muss aber nicht.«^{*}

Löwen, Bären, goldene Palmen gibt es bei uns nicht zu gewinnen, aber einige der Preisträger präsentiert das FuxFest. Denn mittlerweile entdecken auch die großen Festivals die Bedeutung des engagierten Kinos (wieder) und nehmen mit ihrer Programmauswahl Stellung zum aktuellen Zeitgeschehen. Für uns ist das seit 23 Jahren selbstverständlich.

Wir gratulieren dem französischen Regisseur Laurent Cantet, der schon mehrfach mit seinen Filmen beim FuxFest zu Gast war, zur Goldenen Palme 2008. Unserem Publikum präsentieren wir seinen ausgezeichneten Film »Entre le mur« (»Die Klasse«), der amüsant und tief bewegend über eine 7. Klasse und ihren Lehrer an einer Schule in einem Pariser Problembezirk erzählt.

Den Publikumspreis der Berlinale gewann Eran Riklis mit seinem Film »Lemon Tree«. Mit diesem Film setzt das FuxFest seinen langjährigen Dialog über den Nahen Osten fort. Zum 60-jährigen Bestehen Israels präsentieren wir insgesamt drei Filme israelischer Regisseure. Sie thematisieren neben dem aktuellen Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern auch die kritische Aufarbeitung der jüngeren israelischen Geschichte aus der Zeit des Libanon Kriegs.

Das FuxFest ist nicht nur die Plattform für engagiertes Kino, sondern auch für unkonventionelle Filmerkbrnisse. Fester Bestandteil des Festivals sind die beim Publikum beliebten »Außer-Haus-Veranstaltungen«. Hier gibt es schon vor dem FuxFest ein Wiedersehen mit den Kolleginnen von »A Wall is a Screen«, die uns diesmal durch die Neustadt führen werden. Mit »Ono Im Biss«, bei dem sich fünf Imbiss in der City in Kurzzeitkino verwandeln, betreten wir kulinarisches Neuland.

Ohne Förderer und Sponsoren bleibt der schönste Anspruch Utopie. Wir möchten uns herzlich bei allen neuen und alten Unterstützern des FuxFests für ihr Engagement bedanken.

Wir freuen uns auf ein spannendes und anregendes FuxFest, auf intensive Gespräche und Begegnungen mit unseren Gästen und unserem Publikum.

Das FuxFest-Team

^{*} Formulierte schon das Internationale Kurz Film Festival Hamburg. Aber diesen Spruch ist einfach zu schön, um nicht immer wieder genutzt zu werden.



Vorfilme



Spielzeugland

Deutschland 2000, 35mm, 14 Min.

Regie: Jochen Alexander Freydank
Buch: Jochen A. Freydank,
 Jochen Alexander Freydank
Kamera: Christoph Mühlbauer
Schnitt: Anna Kappelmann
Ton: Martin Hentsch
Musik: Ingo Ludwig Freytag
Darsteller: Julia Sijpe, Cedric Mohr
Distribution: Heyne Film

Deutschland 1942. Die befreundete Familie führt ins »Spielzeugland« erklärt die Mutter ihrem Sohn, um ihm nicht die Wahrheit über die Juden deportieren sagen zu müssen.

Jochen Alexander Freydank: *1969 in Berlin. Arbeit als Cutter, Regieassistent und Drehbuchautor. Regiearbeiten für Werbung, Theater und Kurzfilme.

Filme: 2003 Dienst. 2001 Notfall. 2000 Glückliches Ende.

Vorfilm: zu »Stolpenstein«
 Mi 08.10. 19:30 Uhr Lagerhalle



Harraga

Spanien 2008, 35mm, 20 Min.
 Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie: Beth Eva Patricia Fernández,
 Mario de la Torre
Kamera: Laura Sánchez-Muñoz
Schnitt: Antonio Sánchez-Blanco
Ton: Scott Gullen Brownson,
 Jose Torralba
Musik: Luis Alcaraz Martínez
Musik: Sergio de la Puente

Distribution: ICAE

»Harraga« sind illegale Einwanderer. Ohne Pass oder Visa kommen sie ins Land. Über das Meer, durch die Luft oder über Land. Oft sind sie noch Kinder.

Mario de la Torre: *1961 in Almonte, Theaterregisseur und Regisseur, u. a. des preisgekrönten Kurzfilms »Chocolate con Churros« (2005).

Eva P. Fernández: *1975 in Madrid, ist Doktor der Informationswissenschaft. Script-Koordinatorin der Animationsserie »Erase Pencil«. Derzeit hat sie





eine Lehrstube an der Universität.

Filme 2008 Burning the Strait.
2005 Chocolate con Chumos
(M. de la Torre). 2005 The Boom
(E. R. Hernandez).

Vorfilm zu »Vergebliche Flucht«
Do 09.10. 17:30 Uhr Lagerhalle

Porajmos

Niederlande 2008, Min Dlg, 56 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie: Erik Pasco
Kamera: Scheffé, Ton: Jero Calvoetti
Distribution: Focus Film

Die 16-jährige Haina lebt im hier und jetzt und lebt es mit ihren Freunden rumzuhängen. Eines Tages wird sie zu einer Reise nach Auschwitz eingeladen. Was bedeutet diese Reise für ein niederländisches Roma-Mädchen?

Erik Pasco, *1977 in Eindhoven, ist ein niederländisch-italienischer Dokumentarfilmer aus Utrecht. Nach dem Studium der Film- und Fernsehwissenschaften in Utrecht wurde er unabhängiger Dokumentarfilmer.

Filme (Auswahl) 2005 Pigeons is my life.

Vorfilm zu »Hafens Paradies«
Sa 11.10. 15:00 Uhr Lagerhalle



der zentrale Ort des Filmfestivals

DOM – HOTEL OSNABRÜCK

Kleine Domstraße 5

49074 Osnabrück

Telefon: (0541) 35835-0

Telefax: (0541) 35835-35

www.DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de
info@DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de



Stolperstein

Deutschland/Österreich 2005, 90 Min, 12 Min.
Originalfassung mit eingetragenen Untertiteln

Regie: Doris Dörrie-Franke
Kamera: Birgit Wittenbach
Schnitt: Jara Truchter
Ton: Peter Köder
Musik: Andreas und Mathias Hornschuh
Distributoren: Film Kino Text

Der Film ist sowohl Künstlerporträt als auch Roadmovie und zugleich die Geschichte des größten, dezentralen Denkmals der Welt. Im Zentrum steht Gunter Demnig, der mittlerweile über 12.000 Namen vergessener Nazi-Opfer in die Bürgersteige Deutschlands und Europas einbetoniert hat. Sein Projekt wird von Neonazis bekämpft, Vertretern der Jüdischen Gemeinde abgelehnt und ist mancherorts sogar verboten. Doch hinter jedem »Stolperstein« stehen engagierte Helfer und private Spenden. Doris Frank begleitet einen rastlosen Künstler, der es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, ausgelöschte Biografien zurück in den Alltag zu bringen. Der Film führt uns zu Menschen, bei denen diese Minidenkmäler auf ganz unterschiedliche Weise einen Nerv treffen: Zwei Sinti-Angehörige in Österreich sehen darin einen Grabsteinersatz für ihren Großvater; in Hamburg polieren drei Frauen mühevoll

Wettbewerb
Friedenspreis

»Stolpersteine«, um das schwierige Erbe ihrer SS-Väter zu verarbeiten. Ein Mann in England kämpft um Stolpersteine vor dem Haus seiner ermordeten Eltern in



München und scheitert am Münchner Bürgermeister und am Zentralrat der Juden in Deutschland. Eine junge Ungarin will durch das Kunstprojekt ihre Landsleute zum Reden über eine verdrängte Vergangenheit bringen.

Doris Franke, *1974 in Leipzig, studierte Politikwissenschaften in Köln, bevor sie an der HFF Potsdam-Babelsberg ihr Dramaturgie-Studium begann. Seitdem ist sie als Romanautorin, Journalistin, Dramaturgin, Filmautorin und Regisseurin tätig und realisierte zahlreiche Dokumentarfilme.

Filme: 2006 Jeder schwört von etwas anderem. 2005 Der Kommunist. 2004 alle/wieder/normal. 2004 grow or go.



Foto: Uta Franke

Blickwechsel Unerwartete Ereignisse zwingen die Protagonisten dieser Kurzfilme dazu, ihren Alltagsrott zu durchbrechen und das Leben aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten.

Three Love Stories

Russland/Deutschland 2007, Beta SP, 22 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Svetlana Filippova
Buch H. Höpfer-Höfing, Svetlana Filippova
Kamera R. Kucharski
Schnitt Svetlana Filippova
Ton H. Höpfer-Höfing

Distribution Svetlana Filippova

Wie oft muss man die Liebe verlieren bis man sich selbst verliert? Und was bedeutet das für einen Posten während der russischen Revolution?



Svetlana Filippova, *1968 in Alma-Ata. 1990 Diplom in Philologie an der Staatlichen Kasachischen Universität. 1997 Abschluss in Animationsfilmregie an der Hochschule für Regie und Drehbuch in Moskau.

Filme 2006 Sarah's Tale. 1998 The Night Has Come.

Antje und wir

Deutschland 2007, Beta SP, 22 Min.

Regie, Buch, Schnitt Felix Stenz
Kamera Tobias Wenzmann
Montage Markus Meier
Darsteller Mathias Hinz, Christoph Hurnig, Melissa Anna Schmidt, Florianus Fieul, Bianca Balthaus, Johannes Knoch, Christoph Döring, Hanna Schell
Distribution Felix Stenz

Acht junge Menschen erzählen aus ihrem Leben. Antje spielt in allen Erzählungen eine besondere Rolle.

Felix Stenz, *1982 in Berlin. Studium in Medien- und Informationswesen in Offenburg. Gründungsmitglied von strangenough



pictures. Diverse Beteiligungen an TV-, Spiel- und Kinofilmen und eigene Kurzfilme. 2007 & 2008 verschiedene medienpädagogische Projekte mit Jugendlichen. Schreibt zur Zeit an seinem Spielfilmdebüt.

Filme (Auswahl) 2007 Ladenhüter. 2006 Rollstühle. 2006 Der Jäger. 2005 2 Minuten.

Mon petit frère de la lune

Frankreich 2008, Beta, 6 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Realisation Frédéric Philibert
Darsteller Cécile Philibert

Distribution Sacrébleu Productions

Ein kleines Mädchen versucht zu verstehen warum ihr kleiner Bruder nicht wie andere Kinder ist.



Frédéric Philibert, *1969, ist Vater eines autistischen Jungen. Der Film verarbeitet die Erkrankung seines Sohnes und den Umgang damit.

Filme 2005 Retour à Saint-E. 1997 Ha, si seulement vous étiez abonnés. 1996 Virelangues. 1995 Voisins.

Magnetic Movie

USA/Deutschland 2007, Mini Dlg, 8 Min.,
Originalfassung

Realisation Semiconductor Ruth Jarman,
Joe Gerhardt
Titel Stephen P. McGreeny

Distribution LUX

Wissenschaftler der NASA Space Sciences Laboratories enthüllen das geheime Leben interplanetarischer Magnetfelder, die sich als chaotische, immer-verändernde Geometrien darstellen.



Semiconductor: Ruth Jarman und Joe Gerhardt, offenbaren seit 1999 in digitalen Animationen die materielle Welt im Fluss.

Nachts das Leben

Deutschland 2002, 35mm, 18 Min.

Regie, **Book** Julia Schwarz
Kamera Jimmy Böhm
Schnitt Kai Schöler, Hans-Py
Titel Chris Götz u. a.
Musik Sebastian Fils
Darsteller Karim Elindag, Ulrike C. Tüfeme

Distribution Julia Schwarz

Eine ganz normale Nacht im Leben von vier Menschen – von denen zwei das wohl Schlimmste erlebt haben, das einem Menschen passieren kann: Den Verlust des eigenen Kindes.



Julia Schwarz, *1977 in Hamburg, erhielt 2007 ihr Diplom für Spielfilmregie an der HTF München. Sie arbeitet als Regie-Assistentin bei Filmproduktionen.

Filme: 2007 Die de los muertos, 2003 Schmetterlinge, 2000 Ein Stück Himmel, 1999 Nachrichten.

Milk

Frankreich 2008, Beta SD, 9 Min.,
ohne Dialog

Realisation Bastien Roger
Titel Yan Vahy
Musik Robert Chap
Darsteller Laurent Tordemua, Fabrice, Ivo Dru, Sacha Pfeffer

Distribution Bastien Roger

Ein Mann versucht die Invasion von Bildern und Farben aus seiner Umgebung zu drängen und seine eigene visuelle Welt zu gestalten.



Bastien Roger, *1982. Abschluss 2005 an der Supinfo.com. Seitdem Student an der ENSAD. Außerdem sollte er einige Werbespots hat.
Filme (Auswahl): 2005 BGO, 2003 Screen attack, 2002 L'imagé dans la forêt.

Zwischen Licht und Schatten

Deutschland 2007, Beta SD, 14 Min.

Regie, **Book** Fabian Gieseler
Kamera Dennis Juchacz
Schnitt Andreas Balbach
Titel Robert Fuhmann
Musik Fabian Gieseler
Darsteller Liara Coderhoff, Gertmar (Gut), Dieter Bertram

Distribution Fabian Gieseler

Episodenhaft werden kurze Momente des alten Ehepaars Martha und Herbert skizziert.

Sie erzählen von Marthas langweiligen Weg in die Welt der Demenz und von Herberts Unsicherheit über Marthas Zustand und die gemeinsame Zukunft.



Fabian Gieseler, *1980, studierte 2005 an der Tampere School of Art and Media, Finnland. 2008

Abschluss an der **Internationaler Kurzfilmpreis** Bauhaus-Universität. Seit 2008 Lehrauftrag an der Bauhaus-Universität, Stipendiat der Thüringer Kulturstiftung.

Filme (Auswahl) 2005 Tyttönen. 2005 The Last Reindeer, Heimat in der Fremde. 2004 Weihnachtsmanns Alptraum. 2003 Herbsttage.

Mort Vivant

Herbst 2007, Beta SP, 10 Min., Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, **Book** Laurent de Vries
Kamera Gerald Fiquardt
Schnitt Luc Goffin
Ton Eric March
Musik Christophe Cagnon
Darsteller Olivier Broché, Gerald Fiquardt
Distribution Premium Film

Jacques hat alles verloren. Als er im Wald sein Leben beenden will, geht auch noch seine Waffe kaputt.



Laurent de Vries, *1969 in Marseille, studierte Kunst in Bordeaux und Film in Paris und drehte Videoclips, Fernsehbeiträge, Werbe- und Imagefilme. Später entschied er sich eigene Ideen zu verwirklichen. Seit 1998 hat er vier Kurzfilme gedreht.

Filme (Auswahl) 2003 L'Echanga.

Champagner kann nicht schaden

Deutschland 2007, Beta SP, 11 Min.

Regie Susanne Boeling
Book Margot Freud, Susanne Boeling
Kamera Michael Tiller
Schnitt Ute Kall
Musik Jens Göttsche
Darsteller Sandra Borgmann, Gustav-Peter Wörner, Peter Jordan

Distribution Susanne Boeling

Eva wollte nur einen Kaffee trinken, während sie auf ihren Freund wartet; doch dann findet sie sich Champagner trinkend und singend mit einem anderen Mann wieder.



Susanne Boeling, *1974 in Nürnberg. Arbeitete von 1993 bis 1997 als freie ED-Kameraassistentin für Magazine und Reportagen. Seit 1994 ist sie freie Regieassistentin für Kino und Fernsehen. Seit 2001 Studium an der Kunsthochschule für Medien in Köln.

Filme (Auswahl) 2001 Warteschleife Zukunft. 2000 Episode in »Stundenhotel« von W. Becker. 1999 BundesAffag. 1998 Bunte Blumen.



Memory Books – damit du mich nie vergisst

Deutschland/Uganda 2008, 116min, 94 Min.
Dolby Digital, mit deutscher Voice-over

Regie: Beate Christa Graf
Kamera: Roland Wiegner
Schnitt: Carsten Köhnecker
Ton: Ralf Richter, Stefan Grottel
Sprecher: Rüdiger Kappel

Auszeichnungen: Grand Prix des Jeunes Européens 2009, Festival de Cannes, Der Europäische des Berliner Filmfestivals 2008, «Produkt besonders wertvoll», Filmwerkstattstelle Wiesbaden

Distributoren: Wandlung Filmverleih - Götting

«Memory Books» erzählt von den gleichnamigen Erinnerungsbüchern – kleinen Heften, oft von den an AIDS erkrankten Eltern gemeinsam mit ihren Kindern geschrieben. Gefüllt mit Gedanken, Bräunen und Wünschen, die die Eltern den Kindern mit auf den Weg geben wollen. Angesichts ihres bevorstehenden Todes hatten sie ihre Familiengeschichte und Traditionen schriftlich fest, Dinge die später sonst niemand mehr wüsste.

**Verleihpreis
Filmpreis für Kinderrechte**

In Uganda u. a. Ländern Afrikas stirbt besonders die mittelalte Generation der Eltern an AIDS. Damit sind immer mehr Kinder auf sich selbst gestellt. Die Tagebücher sind oft das einzige Material, das erkrankte Eltern den mittlerweile 2 Millionen Waisen in Uganda hinterlassen.

Christa Graf's Film begleitet vier Familien – teils leben die Mütter

noch, teils sind sie schon verstorben – er zeigt das Entstehen der Bücher, die Gedanken, die die Mütter bewegen, die Trauer der Kinder und das, was die Erinnerungsbücher für sie bedeuten. Der Film spürt dabei den verschiedenen Schicksalen nach und benennt Gründe für die hohe HIV-Rate. «Memory Books» verdeutlicht, wie aus der AIDS-Tragödie in Uganda eine Rückbesinnung auf die eigenen Werte und Stärken Afrikas erwächst.



Christa Graf, *1947 in München, ist freie Journalistin, Filmautorin und Produzentin. Arbeitete lange als Chemotechnikerin in der Biochemieforschung, anschließend als Journalistin. Seitdem entstanden mehr als 50 Filme von Magazinbeiträgen bis hin zu Dokumentarfilmen.

Filme: 2004 Ruanda – zurück ins Leben, 2003 Hollywood in Babelberg, 2001 Die Mutter der Elefanten.



Draußen bleiben

Deutschland 2007, 90min, 84 Min.

Regie: Alexander Riedel

Kamera: Martin Fehst

Schnitt: Ulrike Tietze, Gaby Sall-heupel

Musik: Klaus Bogen

Produktion: Schneider-Mohr

Text: Philip Vogl

Auszeichnungen: (Starter-Filmpreis 2008 der Landesstadt München, Preis der Jugendjury- Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm 2007, Förderpreis Dokumentarfilm Internationaler Dokumentarfilmfestival München 2008)

Distribution: Jure Film

Es gibt viele Dokumentarfilme über junge Migranten, aber nur ganz wenige, die auf Grund ihrer Nähe zu den Protagonisten so authentisch sind.

**Verteilt von:
Hörspiel für Kinderrechte**

Alexander Riedel verzichtet auf strenge Doku-Regeln und lässt zwei Flüchtlings-Freundinnen ihr Leben in München vor der Kamera inszenieren – ihre Lebenslust, ihren Frust und ihre Bereitschaft, auch mal über die Stränge zu schlagen.

Die 16-jährige Valentina ist mit ihrer Mutter und ihrem Bruder vor elf Jahren aus dem Kosovo nach Deutschland geflohen. Eine Aufenthaltsgenehmigung haben sie nie bekommen, sie sind immer nur für zwei oder drei Monate geduldet.

Die 17-jährige Suli ist Uigurin. Mit ihrer Familie, die vor neun Jahren aus dem Nordwesten Chinas floh, wurde sie als politischer Flüchtling anerkannt.

Zusammen mit ihren Freundinnen hängen Suli und Valentina auf den Straßen, Sitzplätzen oder U-Bahnhöfen Münchens ab. Draußen fühlen sie sich frei, sind nicht dem Einfluss von Lehrern, Eltern, Brüdern und Behörden ausgesetzt.

Nun aber muss Valentina in den Jugenddienst. Es gab Schlägereien und Valentina hat sich dabei mit der Polizei angelegt. Dennoch bewundert Suli Valentina, die mutig und stark ist. Auch wenn sie sich manchmal Sorgen um sie macht...



Alexander Riedel, *1969 in Augsburg, studierte Politik und Theaterwissenschaften. Später wechselte er an die Hochschule für Film und Fernsehen München. Während seines Studiums arbeitete er an Theater- und Fotoprojekten. 2007 macht er mit »Draußen bleiben« seinen Abschluss an der Filmhochschule.

Filme (Auswahl) 2002 Nacht-schicht. 2000 B-Movie.

**Donnerstag 09.10.2008
16:00 Uhr Lagerhalle**



Foto: Kerstin Hoffmann

FilmFestSpezial berichtet vom UNABHÄNGIGEN FILMFEST OSNABRÜCK

Am 9. Oktober 2008 um 16 Uhr wird in der Lagerhalle eine 90-minütige TV-Sendung über das Unabhängige FilmFest Osnabrück aufzeichnet. Im TV-Studio stellen Regisseurinnen und Regisseure ihre Filme vor und stellen



Holmeyer (links) mit Trichter mit Studiogästen

sich den Fragen der Moderatoren. Darüber hinaus werden auch einige Preisträger des Kurzfilmwettbewerbs von FilmFest-Spezial vorgestellt.

Der Eintritt zu der Aufzeichnung ist frei.



Die FilmFestSpezial-Sendung aus Osnabrück wird bei folgenden Bürger-TV-Sendern ausgestrahlt:

h1 Fernsehen aus Hannover:

14.10. um 20:30 Uhr

15.10. um 17 Uhr

18.10. um 20:30 Uhr

Kabelkanal 5 11, Hannover

TV38 Fernsehen zwischen Harz und Heide:

15.10. um 18 Uhr

18.10. um 9 Uhr und 15 Uhr

Kabelkanal 57

Radio Weser.TV Nordenham:

23.10. um 20:05 Uhr

06.11. um 20:05 Uhr

Kabelkanal K 12, Nordenham

online-TV Region Oldenburg:

24.10. um 19 Uhr und 23 Uhr

25.10. um 19 Uhr und 23 Uhr

Kabelkanal S 30

Bei den Sendern Radio Weser.TV Untland Bremen, Tide TV Hamburg, nok-tv Rostock und TV Münster standen die Sendetermine bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

FilmFestSpezial ist eine Gemeinschaftsproduktion der drei niedersächsischen Bürgersender h1, TV 38, und unter Unterstützung des Landesverbandes Bürgermedia Niedersachsen (LBN) und des Film & Medienforum Niedersachsen (FMN). Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft von FilmFestpräsident Christen Hoff und wird gefördert mit Mitteln der niedersächsischen Fonds GmbH in Niedersachsen und Bremen und vom der Niedersächsischen Landesmedienanstalt.

Weitere Infos: www.filmfestspezial.de



Vergebliche Flucht

Deutschland 2005, 85 Min, 12 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie: Bacha Carmin Té
Kamera: Felix Kallé von Frenck
Schnitt: Dennis Gallas
Ton: Alberto Paduan
Musik: Pierre de Villoria

Distribution: HFF München

„Wir“ ich nur zuhause geblieben.“ Aliem, Ismael, Moubank und Dash stammen aus dem Sudan. Sie sind alle um die 20 Jahre alt, illegal nach Italien eingewandert und erzählen von ihren Erwartungen an ein besseres Leben, weit entfernt von Krieg und Armut. Wie Zehntausende Migranten jährlich kommen sie in überfüllten Flüchtlingsbooten nach Europa. Die Hoffnung war groß, die Enttäuschung grenzenlos: niemand will sie hier auf Stollen.

Verleiher:
Friedensfilmpreis

Allein die Großgrundbesitzer freuen sich. Für sie sind die »Illegalen«, die sie als billige Saisonarbeiter ausbeuten, ein wahres Geschenk. Die Zustände sind katastrophal, die Bezahlung miserabel, Schikanen und Miss-handlungen an der Tagesordnung. Wer sich aufhebt, fliegt raus. Inakzeptable Bedingungen auch in den Auffanglagern und Arbeiterunterkünften: die Gebäude heruntergekommen, die Zelte überfüllt. Zugang zu Wasser und

sanitären Anlagen gibt es nicht. Archaisch kochen sie auf einem Feuer, das sie mit gesammeltem Holz entfachen.

Tag für Tag treiben neue Flüchtlinge in Schlauchbooten über das Meer. Sie sind jung und voller Zuversicht, wollen Armut oder Krieg hinter sich lassen. In Europa als Sklaven schaffen? Nein, so hatten sie sich ihre Zukunft nicht vorgestellt.



Carmin Té, *1974 in Neapel, Doktorin der Literatur und Fremdsprachen mit Schwerpunkt Deutsch und Englisch am Instituto Universitario Orientale in Neapel. 2007 Abschluss an der HFF München, Abteilung Dokumentarfilm. Seitdem Arbeit als Produzentin beim ZDF.

Filme 2005 Stefan von Borbily: Portrait eines Kameramanns.
2003 Los Niños de Morelia – Eine Geschichte der Versöhnung.
2002 Andreas Kriegenburg und die Orestie – Ein Portrait.

Donnerstag 09.10.2008
17:30 Uhr Cinema Arthouse



Remarque – Sein Weg zum Ruhm

Deutschland 2008, Info 19, 90 Min.

Regie: Hanno Brühl
Buch: Ingo Regier/Günther
Kamera: Stefan Gerlbeck
Schnitt: Margot Neubert-Marc
Musik: André Fröhlich
Ton: Ulrich Köhler
Darsteller: Max von Thun, Esther Zimmering, Julia Radtke, Jörg Frenn
Distribuition: Neut Film

»Im Westen nichts Neues« von Erich Maria Remarque ist eines der weltweit meist verkauften Bücher und wurde in mehr als 50 Sprachen übersetzt. Durch seine

Special Donaublick

schonungslos Darstellung prägt der Roman bis heute das Bild des Ersten Weltkriegs. Der als Dokudrama angelegte Film erzählt die Entstehungsgeschichte dieses Buches: Erich Paul Remark aus Donaublick ist 18 Jahre alt als er 1916 an die Westfront kommt. Er erlebt die Schrecken des erbitterten Stellungskrieges, sieht Freunde sterben und wird selbst schwer verwundet. Im Lazarett wird der Gedanke geboren, einen Kriegsroman zu schreiben. Nach dem Krieg erhält er eine Anstellung als Journalist und arbeitet Nacht für Nacht an seinem Roman. Dieser erscheint zunächst als Fortsetzungsroman in einer Tageszeitung, ruft jedoch so starke Reaktionen hervor, dass das Werk als Buch herausgegeben und durch eine beispiel-

lose Werbekampagne begleitet wird. Das Buch wird zum Sensationserfolg. Doch Remarque leidet auch unter den stärker werdenden Anfeindungen von Reichsnationalen und Nazis... Reiches Dokumentenmaterial und Interviews mit Remarque-Kennern und Zeitzeugen lassen die Zeit zwischen 1916 und 1933 wieder aufleben und werden mit Spielfilmern der wichtigen Lebensstationen verknüpft.

Hanno Brühl, *1937 in Sao Paulo/Brasilien, arbeitete nach seinem Studium der Theaterwissenschaften als freier Autor und Regisseur und realisierte Kurz- und Experimentalfilme. In seiner Zeit als festangestellter WDR-Mitarbeiter war er bis 2002 an der Umsetzung von Reportagen, Kurzspielfilmen des Jugendprogramms, Dokumentarfilmen und Fernsehfilmen beteiligt.



Filme (Auswahl) 2005 4 Schüler gegen Stalin. 2000 Herzogen. 1999 Hin und Weg. 1997 Die gekaufte Braut.



Freiwillig in Guadeloupe

Deutschland/Brasilien 2008, DVD, 88 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Realisation: Felix Meschede,
Florian Rzepkowski

Distribuition: Felix Meschede,
Florian Rzepkowski

«Freiwillig in Guadeloupe» begleitet die Freiwilligenarbeit von Ärzten und Helfern in der Clínica Nuestra Señora de Guadeloupe in Ecuador. Dem Zuschauer werden Einblicke in die Arbeit und das Alltagsleben von Ärzten und Studenten gegeben, die während ihres Urlaubs in der zahnmedizinischen Missionsklinik tätig sind. Der Film begleitet die Volontäre bei ihren Begegnungen mit der ihnen fremden Kultur ebenso, wie bei ihrem Austausch in Gesprächen nach Feierabend. Um den Umfang der internationalen Freiwilligenarbeit zu verdeutlichen, stellen Felix Meschede und Florian Rzepkowski in ihrem Film die unterschiedlichsten Helfer vor: Da gibt es zum Beispiel den österreichischen Peter, der den Klinikbau initiierte und neben seinen Museen nicht nur

Tischler, Gärtner, Maler und Bauarbeiter. Oder die Krankenschwester aus Kalifornien, die seit 28 Jahren in lateinamerikanischen Hilfsprojekten tätig ist, allmorgendlich die Patienten empfängt und die Freiwilligen der Klinik koordiniert.



Felix Meschede, *1985, und **Florian Rzepkowski**, *1983, sind Medizinstudenten der Universität Osnabrück und Mitglieder der studentischen Filmgruppe «des filmsurs». Die Idee zum Film entstand, als eine gemeinsame Freundin der beiden Studenten ihre freiwillige Mitarbeit in der Clínica Nuestra Señora de Guadeloupe ankündigte. «Freiwillig in Guadeloupe» ist Teil der gemeinsamen Bachelorarbeit.

Filme 2007 Porträt «Fluglinien», 2008 Dokumentation «Hansstage in Osnabrück».

Special
Gespräch

Gespräch

Donnerstag 09.10.2008
20:00 Uhr Lagerhalle



Revanche

Österreich 2008, 109min, 120 Min.

Regie: Götz Spielmann

Kamera: Martin Gschlacht

Schnitt: Katrin Krenn

Ton: Peter Eder

Darsteller: Johannes Kiesel, Ursula Strauss,
Sina Potapenko, Andreas Lust, Hannes
Thurnher, Heide Klauß

Auszeichnungen: Golden Bear der
Olympiade 2008 GdG, -C.I.C.A.S.-, Preis &
Auszeichnung -Europa-Champion des besten
europäischen Film des Festivals, Berlinale
2008, Hauptpreis -/Mar 2008- auf dem
Festivals in Hamburg, Hauptpreis -/Mar-
genstein -GdG- 18. Novemberfest Schwab

Distributoren: Mosaic Filmverleih

Eine Geschichte von Schuld und
Rache, angesiedelt zwischen
Wiener Halbweltmilieu und öster-
reichischem Landleben.

Alex arbeitet als Fahrer und
Handlanger des Bordellchefs
Konecny. Er unterhält eine heim-
liche, verbotene Beziehung zu
einem der Mädchen des Establis-
sements, der Ukrainerin Tamara.
Nicht nur ihre Liebe verbindet die
beiden, sondern auch der
Wunsch, diesem miesen Leben
zu entkommen.

Europe Unlimited

Um das notwendige Geld zu
organisieren, will Alex eine Bank
überfallen, in einer kleinen Stadt
auf dem Land. Die Gegend dort
kennt er gut. Alles scheint nach
Plan zu laufen, doch dann
kommt der Polizist Robert zufällig
dazu. Tamara und Alex rufen
davon. Robert schießt auf die
Flüchtigen im Wagen und trifft
Tamara tödlich. Für Alex bricht
die Welt zusammen.

Alex, verzweifelt und voller Hass,
lässt die Tote zurück und ver-
steckt sich bei seinem Großvater,
der am Waldrand einen herunter-
gekommenen Hof bewirtschaftet.
Ganz in der Nähe lebt auch
Robert. Alex lernt Susanne ken-
nen. Susanne ist die Frau des
Polizisten...

«Revanche» erzählt von Liebe, Tod
und Leidenschaft, Schuld und
Sühne, enttäuschten Hoffnungen
und neuen Chancen - und zeigt
subtil, dass auf einfache Fragen
keineswegs einfache Antworten
folgen müssen. Im Gegenteil.



Götz Spielmann, *1961 in
Wels, studierte an der Filmak-
ademie Wien Drehbuch und
Regie. Nach der Produktion von
Kino- und Fernsehfilmen zieht er
sich 1994 für mehrere Jahre vom
Filmmachen zurück, unterrichtet
Schauspiel und verfasst Gedich-
te. 1999 setzt Götz Spielmann
seine Filmarbeit fort. 2005 Debüt
als Theaterregisseur.

Filme: 2004 Antares. 2001 Spiel
im Morgengrauen. 2000 Die
Fremde. 1994 Die Angst vor der
Idylle. 1992 Der Nachbar.



Football under Cover

Deutschland 2007, 90 Min., 85 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie: Ayat Najafi, David Asmann
Kamera: Anne Moenke
Schnitt: René Woldert
Schwell: Tyler Rulach
Musik: Nico Schell
Ton: Hanna Wölgarter, Aude Vahmani

Auszeichnungen: Teddy Award: Bester Dokumentarfilm und Holzkogel-Zuschauerpreis: Berlinale 2008, Publikumspreis: Berlin Dokumentarfilm/Fest. Ayat International Zürich 2008, Friedbergpreis: Cultural Film Festival Los Angeles 2008

Distribution: Zoro Film

Tehran im April 2006: Vor mehr als tausend jubelnden Frauen findet das erste offizielle Freundschaftsspiel zwischen der Frauennationalmannschaft des Iran und einer Berliner Mädchenbirkmannschaft statt. Über dem Stadion schwebt eine geballte Ladung Frauenpower. Draußen vor den Toren ein paar Männer, die versuchen, einen Blick durch den Zaun zu erhaschen. Für sie ist der Eintritt heute verboten. Vor diesem Ereignis liegt ein Jahr harter Arbeit für die jungen Frauen beider Mannschaften. Ein Kampf

gegen Testosteron, Willkür und Unterdrückung. Marlene, Linksverteidigerin des Kreuzberger Vereins, und die iranische Spielerin Nicoofar, die von Beckham träumt, planen das große Event. Die Kreuzbergerinnen lernen den iranischen Sittenkodex. Sie wollen nicht nur Fußball spielen, sondern sich vor allem kennenlernen, spüren, wie es sich anfühlt, mit Kopftuch zu spielen.

Special

Jugend-Kultur-Tage

Am Ende wird auf den Tribünen gesungen und getanzt. Diese 90 Minuten sind mehr als ein Fußballspiel. Hier entlädt sich der Wunsch nach Selbstbestimmung und Gerechtigkeit, und es wird klar: Veränderung ist möglich.

Ayat Najafi, *1976 in Teheran, studierte Bühnenbild und Set-Design in Teheran. Nach dem Studium realisierte er mehrere Kurzfilme. »Football under Cover« ist sein erster Langfilm.

David Asmann, *1978. Studium Mediadramaturgie an der Uni Mainz, seit 2003 Redakteur, DJ und Radiomoderator. »Football under Cover« ist sein erster Langfilm.

Filme: Ayat Najafi 2005 Let it be. 2004 News from Tehran. Move it. 2003 Chance meeting. My house.



Donnerstag 09.10.2008
22:30 Uhr Lagerhalle

Kleine Fluchten Manchmal will man einfach nur flüchten. Und dafür gibt es die unterschiedlichsten Gründe.

A 3D exploration of Picasso's Guernica

USA 2007, DVD, 3 Min.

Realisation Lena Glaszka

Distribution Lena Glaszka

Picassos berühmtes Gemälde wird erstmals dreidimensional interpretiert und bringt für den Zuschauer neue Aspekte.



Lena Glaszka, *1981 in Osnabrück, begann 2000 ihr Studium an der Universität Koblenz im Bereich Computergrafik und wechselte später an die University of Georgia. Hier in »Dramatic Media« mit Schwerpunkt 3D-Computer-Animation. Derzeit arbeitet sie bei Scanline WPX in München.

Irinka et Sandrinka

Frankreich/Belgien 2007, 20min, 16 Min. Originalfassung mit englischen Untertiteln

Realisation Sandrine Stolanov

Distribution Unifrance

Irina und Sandrine trennen fünfzig Jahre. Ihr unterschiedliches



Bild von Russland wird mit einer Komposition aus Kinderzeichnungen und alten Fotografien erzählt.

Wettbewerb **Internationaler Kurzfilmpreis**

Sandrine Stolanov arbeitet als Drehbuchautorin und Regisseurin für Animationsfilme. »Irinka et Sandrinka« ist ihr erster Film.

sexy thing

Australien 2008, 20min, 14 Min. Englische Originalfassung

Regie, Buch Denis Pentecost

Kamera Ben Allen

Schnitt Miro Komarow

Musik Emma Kelly

Darsteller Hanna Mangin-Liessner,

Chris Vance, Catherine McDermott u. a.

Distribution Denis Pentecost

Weil sie Schmerz in Schönheit verwandelt, überlebt die zwölfjährige Georgie die verwirrenden Konflikte zwischen den widersprüchlichen Werten von Familie, Freundschaft und Fantasie, in denen sie gefangen ist.



Denis Pentecost studierte Bildhauerei und Fotografie an der Australian National Art School. Nach 7 Jahren in der australischen Film- und Fernseh-Industrie und Mitarbeit an größeren Filmprojekten schrieb und drehte sie mit »sexy thing« ihren Debütfilm.

Premier Voyage

Montreal 2007, Beta SP, 10 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie: Grégoire Sivan
Buch: G. Sivan, F. Sanchez, N. de Lapparent
Kamera: S. Sivan
Schnitt: S. Sivan
Ton: N. Bouzet, M. Dore
Musik: M. Langlet
Bildraum: S.-P. Kasse, C. Stein

Distributoren: Premium Film

Während einer Zugfahrt kommt es zum ersten richtigen Gespräch zwischen dem 10 Monate alten Energiebündel Ovi und ihrem Vater.



Grégoire Sivan, *1975, studierte Film in Montreal und Paris und arbeitete als Animationsfilmregisseur und Regieassistent. «Premier Voyage» bekam den Canal+ Award beim Annecy International Film Festival 2007.

Filme (Auswahl)

2007 Zéro Deux

2003 The Bourchikov Method

2001 Alice, 2000 Western Stories

Der Anner wo annerscher

Deutschland 2007, Beta SP, 3 Min.

Regie: Buch, Schnitt, Ton, Darsteller
Philipp Hartmann
Kamera: Philipp Hartmann,
Lisa Dutschmann
Musik: Brosnan Brothers

Distributoren: Philipp Hartmann

Dieses Mundart-Roadmovie geht in Zeiten der Globalisierung der Frage nach, was Heimat ist.



Philipp Hartmann, * 1972 in Karlsruhe, Promotion in Volkswirtschaft, Filmstudium an der HDK Hamburg

Filme (Auswahl) 2007 Requiem

für Frau H. 2005 Karsten und

Männer, 2001 Stillstand.



Donnerstag 09.10.2008
22:30 Uhr Lagerhalle

Morsure

Frankreich 2007, 35mm, 14 Min.
 Originalfassung mit englischen Untertiteln



Regie: David Morley
Kamera: Nicolas Mercier
Schnitt: Karim Nemati
Titel: Muelix Visual Productions
Darsteller: Lou Rando, Frédéric Marantes,
 Didier Henin, Edith Le Hardy

Distribution: David Morley

Ein Wald bei Nacht. Von einem Mann verfolgt rettet sich eine junge Frau zu einem bereits gelegenen Hof. Ein Rentnerpaar nimmt sie auf und will sie vor dem Angreifer schützen.

David Morley, Regisseur und Drehbuchautor.

Filme: 2007 Mutants. 2005 Oranik. 2001 Le Peloton. 1999 Domino Case/Crad.

Mofetas (Skunks)

Spanien 2008, 35mm, 10 Min.
 Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie: Nach Isaki Erazo
Kamera: Tito Carón
Schnitt: María Lara
Titel: Sergio Canal, Jorge Abadías
Musik: María Delgado
Darsteller: Natalia Abadías,
 Mohamed Haddaf

Distribution: Promofest

Nachts im Hafen von Tanger:
 Laten warten Karim und Aze in
 ihrem Versteck auf den Morgen.
 Oder sie versuchen es zumin-
 dest...



Isaki Erazo, *1977 in Madrid.



A. STAPERFELD

BUCHDRUCKEREI UND VERLAG,
 OFFSETDRUCK, BUCHBINDEREI

Müller Straße 185-189 - 49084 Osnabrück
 Tel. 05 41/900 14-0 - Fax 05 41/900 14-11
 Lechner 05 41/900 14-20 - Fritz 05 41/900 14-27
www.staperfeld.de - eMail: info@staperfeld.de

Viaje a Bangkok

Spanien 2008, 35min, 7 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie: Damián Pérez Galindo
Kamera: Alberto Suárez, Miguel Roto
Schnitt: Gavi Vilaseca, Eloy González
Titel: David Rodríguez
Musik: Fernando Pascoas
Darsteller: Víctor Clavijo

Distribution: ICAH

An ihrem zwölften Geburtstag führt ein Mädchen mit ihrem Vater zum ersten Mal nach Bangkok.



Dionasio Pérez Galindo lebt in Madrid. Hat bisher zwei Langfilme und zwei Kurzfilme realisiert, mit denen er schon einige Preise gewann.

Filme: 2002: El regalo de Silvia.
1998 Corto Oriental. 1995 Pecados capitales.

Alle Türen offen

Deutschland 2008, 85min, 8 Min.

Regie: Sabine Neumann
Buch: Knut Hübner
Kamera: Carlos Rodríguez Sánchez
Schnitt: Anna Kappelmann
Titel: Dennis Trompeltmann
Darsteller: Armin Eder, Klaus Schreyer, Tina Hildebrand

Distribution: dff

Mit 20 liegt einem die Welt zu Füßen, alle Türen stehen einem offen. Aber was ist, wenn man nicht hindurchgehen möchte?
Sabine Neumann, *1980 in Berlin, begann 2002 ihr Studium am London College of Media. Nach Assistenz bei einigen Filmen und ersten eigenen Kurzfilmen begann sie ihr Regiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb).

Filme: 2007 Fukalia. 2005 Follow me. 2003 Into the void. 2002 ID Theft.

Arrêt Demandé

Frankreich 2007, 30min, 11 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie: Damián Pérez Galindo
Kamera: Steven Polakowski
Schnitt: Jerry French
Titel: Gavin Fossile
Darsteller: Pascal Viscot, Ann Chamer
Distribution: Kuri productions

Patrice und Magalie haben sich kaum getroffen, da sind sie schon auf dem Weg ins Bett. Aber Magalie hat noch nicht alles erzählt und Patrice hat noch nicht alles gesehen.

Thomas Perrier, *1968, ist seit 1991 im audiovisuellen Bereich tätig. Seit 1992 produziert er eigene Kurzfilme.

Filme (Auswahl): 2004 Cortège. 1993 La Cryptomanie. 1992 Manfucker.



Donnerstag 09.10.2008
22:30 Uhr Cinema Arthouse



Tesko je biti fin It's Hard to be Nice

Bosnien-Herzegowina/Deutschland/
Großbritannien/Serbien/Bosnien: 2007
20min, 102 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie: Srdan Vuletic
Kamera: Mladen Tomic
Schnitt: Andrija Zafranovic, Almir Krmecic
Ton: Senad Vukobratovic
Musik: Zala Lalic, Srdjan Kurgel
Darsteller: Fudo Fudovic, Senad Kasic,
Emir Hadzovicbegovic, Zala Lalic,
Zena Zilica, Aleksandra Tomic

Auszeichnungen: Head of Europe für
Serben Schauspieler Sarajevos Film Fest 2008

Distribution: Blue Filmproduktion

»It's Hard to be Nice« erzählt die komisch-satirische Geschichte des Taxifahrers Fudo in Sarajevo, der nebenbei als Informant für ein kriminelles Syndikat arbeitet, um sich und seine Familie über Wasser zu halten. Als er dem Boss einen falschen Tipp gibt wird er mal wieder verprügelt. Einmal zu viel für seine Frau Azra, die ihn gemeinsam mit dem kleinen Sohn verlässt. Um seine Familie zurückzugewinnen beschließt er, mit seiner kriminellen Vergangenheit endgültig abzuschließen und von nun an grundehrlich seinen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Europe Unlimited

Alles soll sich ändern. Doch dafür muss zunächst ein neues Taxi her und so leiht er sich Geld von seinem Freund Sejo vom Taxi-stand. Schon Fudos erste Kundin, eine hochschwangere Frau, bringt ihn in eine unerwartete Situation und lässt ihn eine

unliebbare Entdeckung machen. Und auch Sejo legt Fudo bei seinem Versuch, ein guter Mensch zu werden, immer wieder Steine in den Weg. Fudo muss erkennen, dass es wirklich schwer ist, nett zu sein in einer korrupten und kriminellen Gesellschaft... Srdan Vuletic gelingt mit seinem zweiten Spielfilm ein kritischer und zugleich humorvoller Blick auf die Nachkriegszeit in seiner Heimatstadt Sarajevo.



Srdjan Vuletic: *1971 in Jugoslawien, studierte an der Akademie der Darstellenden Künste in Sarajevo. Nach Abschluss seines Studiums begann er Kurzfilme zu machen und führte Regie bei mehreren Dokumentarfilmen. Später entwickelte er ein TV-Format über Bosnien als Realzeit. 2005 wurde er von der Filmworkers Union of Bosnia and Herzegovina als Filmmacher des Jahres ausgezeichnet.

Filme: 2003 Summer in the Golden Valley. 2000 Hop, Skip & Jump. 1998 How Pjer Zilica Blew Up. The Trip to the Moon.



Klassenkampf

Deutschland 2005, 97 Min.

Regie Uli Kick
Kamera Stefan Schneider, Uli Kick,
Volker von Haubitz, Thomas Kienlechner
Schnitt Gaby Kall-Hauger
Musik Wolfgang M. Reumann
Ton Gerd Kuschel, Thomas Scherer

Distribution Uli Kick

Ein Jahr lang begleitet Uli Kick 25 Schüler einer 9. Klasse einer Münchner Hauptschule. Es gelingt ihm ein authentisches Bild jenseits der von der Boulevardpresse geschürten Panik und Hysterie zu zeichnen, die die Hauptschule als erste Station auf dem langen Weg nach unten abschreibt. Wie sich die Schüler dabei fühlen, bereits in jungen Jahren als soziale Versager stigmatisiert zu werden, findet in der Berichterstattung kaum Berücksichtigung. Umso wertvoller wird Kicks Film, da er dieser Tendenz entgegentritt und hinter die Fassaden der vermeintlichen Schulschwänzer und Schläger blickt. So erfahren wir beispielsweise von David, der Weltcup-Sieger im Streetanz ist und Philipp, der als »Jahunderttalent« im Squash gilt. Von Donja, die ihrer alleinstehenden Mutter mit einem Nebenjob unter die Arme greift, nachdem ihr Vater im Gefängnis gelandet ist. Oder von Janin, die sich um ihre kleine Schwester kümmert, weil die Mutter an Krebs erkrankt ist.

Gerade hier liegt die Stärke des Films, der bewusst macht, dass diese Schüler mit erheblich schwerwiegenden Problemen zu kämpfen haben als die meisten ihrer Altersgenossen. Der Film zeigt das tägliche Scheitern eines Schulsystems, das seinen Schülern nicht gerecht wird.



Uli Kick, *1957, studierte Soziologie, Psychologie und Publizistik. Von 1980 bis 1990 war er als Reporter, Feature-Autor und Regisseur tätig und arbeitete in verschiedenen Funktionen an Spiel- und Dokumentarfilmen von ARD-Sendern mit. Seit 1991 ist Uli Kick Dokumentarfilmregisseur und Produzent.

**Wettbewerb
Filmpreis für Kinderrechte**

Filme 2006 Scary. 2004 Franky, der Straßenfeger. 1999 Bismara – Ein Abenteuerfilm. 1995 Todorov – Ein Gangsterfilm.

**Freitag 10.10.2008
15:00 Uhr Lagerhalle**



Shahida - Brides of Allah

Israel 2008, 94 Min, 75 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie: Natalie Asouline
Kamera: Natalie Asouline, Gonen Glazer,
Julian Ben Yitz, Augustin Spitzer
Schnitt: Sarah Schönan
Musik: Cyria Lefebvre

Auszeichnungen: (FESTIVAL) - Preis,
Berlinale 2008

Distributoren: Hope Pictures

Was geht in einer vielfachen Mutter vor, die eines Morgens einen Selbstmordattentäter zwecks besserer Tarnung in einen Bus begleitet, um dort eine Bombe zu zünden? Was bewegt eine freundliche 17-jährige Schülerin dazu, sich mit einer bleis schweren Sprengstoffhose an einem israelischen Grenzposten in die Luft sprengen zu wollen? Die israelische Regisseurin Natalie Asouline begleitet über zwei Jahre die in einem israelischen Hochsicherheitsgefängnis einsitzenden Palästinenserinnen. Sie beobachtet den Alltag der Frauen im Gefängnis und befragt sie nach ihren Motiven. Auch dort geht der Dschihad weiter: in Form von Gebeten für die Heiligen Krieger in aller Welt und in den Statements der Frauen vor der Kamera. Es sei ihre Pflicht, sagt die im palästinensi-

schen Flüchtlingslager Dheisan aufgewachsene Rahma, mit ihrem eigenen Körper Krieg zu führen, solange ihre Landsleute unterdrückt würden.

Die beinahe durchweg klugen und gut ausgebildeten arabischen Frauen, viele von ihnen Mütter, legen die Hintergründe ihrer Taten vor der Kamera zwar nicht wirklich offen. Aber dennoch ist der Film ein erschütterndes Dokument über die unterschiedlichen Realitäten, in denen Menschen leben. Antworten gibt er nicht. Aber die Fragen, die er aufwirft, wirken nach.



Natalie Asouline, *1972 in Israel, studierte nach ihrer Ausbildung zur Grafikerin Malerei, Fotografie und Film am Beit Berl College. »Final Goodbye« stellte ihre Abschlussarbeit dar. »Shahida« ist Asoulines erster abendfüllender Dokumentarfilm.

**Wettbewerb
Friedensfilmpreis**



**Special
Jugend-Medien-Wettbewerb**

Preisverleihung Jugend-Medien- Wettbewerb Osnabrück Stadt und Land

Der Jugend-Medien-Wettbewerb Osnabrück Stadt + Land ist eine Initiative des Medienzentrums Osnabrück, FOKUS e.V. und des Unihockey FanFestivals Osnabrück zusammen mit zahlreichen Kooperationspartnern.

Kinder und Jugendliche sollen ermutigt und befähigt werden, Medien zu nutzen und als Mittel

tablonen-, Multimediaproduktionen und Audioprojekte von Kindern und Jugendlichen bis 21 Jahren. Insgesamt 52 breit gefächerte Beiträge wurden von einer unabhängigen Jury geschätzt und bewertet. Das Spektrum reicht vom Mini-Spielfilm über Animationen bis zur Reportage.



Im Bereich Multimedia wurden Homepages, als Audiobeiträge wurden Hörspiele und Reportagen eingereicht. Die Preise für den Jugend-Medien-Wettbewerb wurden vom Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V., der Sparkasse Osnabrück und der Stadt Osnabrück, Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien gestiftet. Die kreativen Produktionen der Preisträger zeigen wir im Rahmen der Preisverleihung.



für die eigene Ausdrucksfähigkeit und Verständigung anzuwenden. Die Ausschreibung eines Medienpreises für die Region Osnabrück soll ihnen einen zusätzlichen Anreiz bieten, die eigene Lebensrealität zu erkunden und in medialen Produktionen ihre Sicht der Welt einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Eingereicht werden konnten Videobeiträge zum Thema 'Hiri-



Freitag 10.10.2008
17:30 Uhr Lagerhalle



Sztuczki Tricks

Film 2007, 10min, 16. Ma.
Drehfassung mit deutschen Untertiteln

Regie: Andrzej Jakimowski
Kamera: Adam Szepiński
Schnitt: Cezary Górnous
Musik: Tomasz Gawełski
Text: Piotr Chłędzka,
Józefina Muratowska
Darsteller: Damian Uł, Ewelina Kłomkowska,
Tomasz Sapryk, Rafał Gucmanek,
Zuzanna Porosińska

Auszeichnungen: (FESTIVAL) Film
Internationaler Film Festival Bratislava 2007,
«Best Cinematography» und «Best Lead
Performance» FilmFestival Gdynia 2007, «Special
Jury Award» Internationaler Film Festival
Tasmania 2007, «Best Actor» Internationaler
Film Festival Tokyo 2007, «Label Europa
Cinema Award» und «Lithuania Magna
Award» 64. Filmfestspiele Venedig 2007,
«Outstanding» der Jury Internationaler
Filmfestival Mannheim und Heidelberg 2007.

Distribuition: Kael Filmproduktion

Der sechsjährige Stafek lebt mit dem Kopf in den Wolken. Das blaue Wirklichkeit, das er braucht, träumt er sich zurecht. Er schließt kleine Verträge mit dem Schicksal und geht auch keiner Notlage aus dem Weg. Am liebsten hängt er auf dem Bahnhof herum oder er begleitet seine 17-jährige Schwester Eka, wohin er kann. Auch bei ihren Rendezvous kreuzt er manchmal auf oder quetscht sich zwischen sie und ihren Verehrer auf dem Motorrad.

Europe Unlimited

Auf dem Bahnsteig der kleinen Station mit zwei Gleisen beobachtet er einen Mann, der immer gerade noch den Zug in die nächste Stadt erwischt. Stafek

vermutet, dass dieser Mann sein Vater ist, den er nie kennen gelernt hat. Mit seinen Tricks lockt er ihn fast bis zum Laden der Mutter. Aber manchmal gehen Tricks auch einfach schief. Ist es wirklich der Vater? Was will er mit dem Strauß roter Rosen? Kann man sich einen Vater einfach wünschen und wie im Märchen herbei zaubern? Welchen Zug muss man nehmen, um endlich ans Ziel zu kommen? Ein lakonisch und humorvoll erzählter Film über die Kraft der kindlichen Phantasie und zugleich ein poetisches, sonnen-durchflutetes Zeitportrait der polnischen Provinz.



Andrzej Jakimowski, *1963, studierte Philosophie an der Universität in Warschau und Regie an der Hochschule für Radio und Fernsehen in Katowitz. Drehbuchautor für diverse Dokumentarfilme.

Filme 2002 Kneif die Augen zu. 1998 32 Wilcza Street. 1997 Deyn, dajm. 1991 Echo.



Son of a Lion

Australien/Frankreich 2007, 105 Min.
Originalfassung, Deutsch eingepreicht

Regie Benjamin Gilmour

Buch Benjamin Gilmour in Zusammenarbeit
mit den Schauspielern Khatia und Dera Alam
Dera, Pakistan

Kamera Haroon Jaleel, Benjamin Gilmour

Schnitt Alison McIlvenney, Craft

Musik Amanda Brown

Titel Liam Ryan

Darsteller Niaz Khan, Sher Alam,
Haseem Uddin, Jodhgar Ahmed, Khalid

Distribuition Portuguesa Filmes

Der elfjährige Niaz wächst in einer kleinen Stadt im Nordwesten Pakistans auf, in der ein Großteil der Bevölkerung bereits seit Generationen in der Waffenproduktion tätig ist. Er lebt alleine mit seinem Vater, Sher Alam, der seinen Lebensunterhalt ebenfalls mit der Herstellung von Waffen verdient.

Verleihpreis
Filmpreis für Kinderrechte

Und wie es die Tradition verlangt, erwartet er auch von Niaz in die väterlichen Fußstapfen zu treten. Doch Niaz' Traum ist es, endlich eine Schule besuchen zu können. Es ist seine letzte Chance, denn für eine Einschulung im nächsten Jahr wäre er bereits zu alt. Trotzdem ist sein Vater dagegen, was Niaz bei der täglichen Arbeit in der Werkstatt mit aller Härte zu spüren bekommt. Selbst

der Onkel, der in der Provinzhauptstadt Peshawar lebt und Niaz' Vorhaben unterstützt, vermag es nicht Sher Alam umzustimmen. Je näher der Einschulungstermin rückt, umso mehr verschärft sich der Konflikt zwischen Vater und Sohn. Mit ausdrucksstarken Bildern, emotionaler Tiefe und in enger Zusammenarbeit mit den Laiendarstellern aus dem Ort schafft Benjamin Gilmour einen ebenso leichtfüßigen wie kraftvoll erzählten Film.



Benjamin Gilmour, *1975 in Mönchengladbach, lebt in Sydney und ist ausgebildeter Rettungssanitäter. Sein Interesse für Film begann, als er als Krankenpfleger bei Dreharbeiten in Großbritannien arbeitete. »Son of a Lion« ist sein Spielfilmdébüt.

Freitag 10.10.2008
18:00 Uhr



Kino Im Biss

Fernseher in Imbissbuden, die uns mit Klingeltoncharts und MTV Clips beschallen, während wir von Pommes- und Bratwurstgeruch umgeben in einer Schlange stehend auf unser Essen warten, haben nun Sendepause.

Special Kino Im Biss

Wenigstens für einen Abend – denn das Unseh-Wissen Festival macht sich die hektische und hitzige Atmosphäre von Imbissbuden zur Abendessenszeit zu Nutze, um hier ganz besondere Kurzfilme zu präsentieren.



Die diesjährige Sonderaktion »Kino Im Biss« schließt an die Tradition des »Heim(lich)en Kinos« an, wobei nun allerdings nicht das private Heim, sondern der öffentliche Essensraum in

einem spontanen Kinosaal verwandelt wird.

Auf einer Strecke durch kulinarisch verschiedenste Schnellrestaurants der Innenstadt werden leckere Kurzfilme je nach Location auf einer Leinwand oder dem »Wartefernseher« präsentiert. Währenddessen kann sich die Zuschauengruppe, sitzend oder stehend, unter das hungrige Imbissbudenvolk mischen. Geplant ist eine Tour durch fünf Imbissbuden, die nach »Hüttigjen« 2 Stunden am Rismüllerplatz ihr Ende findet.

Der Treffpunkt liegt in der Innenstadt und wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. Beginn um 18 Uhr. Dauer der Tour ca. 2 Stunden. Kosten 3 €.

Teilnehmerzahl begrenzt.
Vorherige Anmeldung
erforderlich!

info@filmfest-cs.de
Tel. 0541-3020299



Ljubav i drugi zločini Liebe und andere Verbrechen

Deutschland/Serbien/Croatien,
Sommer 2008, 90 Min., 124 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Stefan Arsenijević
Bühn S. Arsenijević, S. Vukelić, S. Kujović
Kamera Simon Tarkenton
Schnitt Andrej Med
Musik Tamed Lurch
Ton Marko Jerić/Tonica
Darsteller Anica Dabinić, Vuk Kokić,
Folga Vojnović, Milica Drenić

Auszeichnungen Grand Cinema Award
Internationales Festival de la Cinéma, «Grande
Prix de la Ville de Wrocław» Giffard Film
Festival Wrocław 2008, Publikumspreis
Cinefest Europe in Liss., «BEST» Festival
New York Film Festival 2008

Distribution COEN FILM

Ein grauer Wintermorgen in New-
Belgrad. Am Ende dieses Tages
wird einiges zu Bruch gegangen
sein: ein Kiosk, ein Auto, eine
Blumenvase, ein paar Herzen.
Anica, die Geliebte von Milutin,
einem einflussreichen Kriminellen
im Viertel, weiß, dass sie hier
nicht alt werden will. Wieder
die Liebe noch das Leben bieten
eine Zukunft. Mit dem Geld aus
Milutins Safe will sie abends in
ein Flugzeug steigen, um das
Land für immer zu verlassen.

Europe Unlimited

Der Film erzählt mit Charme und
melancholischem Witz diesen
einen und alles entscheidenden
Tag. Anica verabschiedet sich
von ihren Freunden und Ver-
wandten mit kleinen Geschenken
und Gesten, ohne dass diese

ihren endgültigen Aufbruch
bemerken sollen. Sie will einen
perfekten Abschied von ihrem
unperfekten Leben.
Stanislav ist die rechte Hand von
Milutin und zugleich die gute
Seele des Viertels. Schon als
Kind hat er sich in Anica verliebt,
und er spürt ihr Vorhaben, zu
gehen. Aus Angst, sie zu verlie-
ren, gesteht er ihr zum anden
Mal seine Liebe. Anica ist über-
rumpelt, lässt sich jedoch bei
ihren kleinen Abschieden von
ihm begleiten. Die beiden kom-
men sich näher und es stellt sich
die Frage, ob es eine gemeinsa-
me Zukunft gibt. Bis zum Abend
müssen sie sich entscheiden.



Stefan Arsenijević *1977 in
Belgrad, studierte Philosophie
und war Journalist, bevor er
Film- und Fernsehregie in Bel-
grad studierte. Er arbeitet seit
2005 als Dozent, Filmregisseur
und Drehbuchautor.
Filme 2005 Lost and found (Co-
Regie), 2003 (Ajtonion), 2002
Little Horning Story, 2001 Night
Porter.

Freitag 10.10.2008
20:00 Uhr Cinema Arthouse



Entre les murs Die Klasse

Frankreich 2008, 110min, 128 Min.
 Coproduktion mit deutschen Unternehmen

Regie Laurent Cantet
Schul François Bégaudeau, Robin Campello
Kamera Pierre Milon
Schnitt Robin Campello
Titel Olivier Raussein
Darsteller François Bégaudeau, Nadine Anelli, Laura Bisperta, Chérif Kouyaté, Rachid, Juliette Gosselin, Daria Daouane

Auszeichnungen »Critères Film
 Filmfestival Cannes 2008, »CinePalmer
 Preis des Festivals München 2008

Distributoren Concorde Filmverleih

François ist Lehrer einer 7. Klasse an einer Schule in einem Problembezirk des 20. Arrondissements von Paris. Seine Klasse, die der junge Lehrer in Französisch unterrichtet und für die er als Klassenlehrer verantwortlich ist, besteht aus 25 Teenagern zwischen 13 und 15. Und als wäre dieses Alter nicht »schwierig« genug, entstammen die Kinder auch noch den unterschiedlichsten Ländern, Kulturen und Ethnien.

Doch François ist ein engagierter Lehrer. Es geht ihm nicht nur darum, seinen Stoff durchzuteilen. Während des neunmonatigen Schuljahres versucht er, seinen Schülern neben der französischen Sprache auch elementare Werte wie Respekt, Toleranz und Wertschätzung zu vermitteln – in der oftmals gereizten Stimmung des Klassenzimmers eine ziemlich schwierige Aufgabe.

Er zögert nicht, sich Emmanuëla, Soukymane, Khoumba und den anderen in angedachten Wortgefechten zu stellen, als wäre die Sprache das einzige, was zählt...

Europe Unlimited

In »Die Klasse« teilt der Zuschauer die Lust und die Last an der Sprache, wechelt zwischen dem Lehrer und seinen Schülern ständig die Seiten. Nie passiert etwas Spektakuläres, nie wirkt der Film falsch oder überzogen – und doch ist er ungemein amüsant und tief bewegend.



Laurent Cantet, *1961 in Melle/Frankreich, studierte am Pariser Institut des Hautes Études Cinématographiques. Durchbruch als Regisseur 1999 mit seinem zweiten Spielfilm »Ressources humaines«.

Filme 2005 Vers le sud, 2001 L'emploi du temps, 1999 Ressources humaines, 1997 Les Saigneurs.

Große Sprünge Muss man immer große Sprünge wagen, um im Leben glücklich zu werden? Ein Koalabär würde das mit einem klaren Nein beantworten. Jemand, der sich große Sprünge nicht leisten kann, würde ihn eventuell unterstützen – aus Zufriedenheit oder Selbstschutz.

Der Mann mit dem Vogel

Deutschland 2007, Super 8, 3 Min.

Realisation Stefan Möckel

Distributoren Stefan u. Henner-Möckel

Ein Mann und sein Wellensittich.



Stefan Möckel ist seit 1985 semiprofessioneller Super-8-Filmmacher.

Filme ca. 380 Kurzfilme

Zehn Übungen (gegen den Alltag)

Deutschland 2007, Mini DV, 4 Min.

Realisation Eckhard Kruse

Darsteller Heide Bauder

Distributoren Eckhard Kruse

Der Alltag: Ständig nervt er und hält uns von den wichtigen Dingen im Leben ab. Dieser Film zeigt in zehn einfachen Übungen, wie sie dem Quälgeist »Alltag« eine aussuchen können.

Eckhard Kruse, geboren in Friedrichshafen, studierte Informatik in Braunschweig und Pisa. Heute Projekt- und Gruppenleiter in der industriellen IT-Forschung. Seit 2004 dreht er Kurzfilme.



Filme 2007 Mauer-Fall. 2007 Dyschromopie. 2008 Vom Umgang mit Schnupfen. 2005 Eine neue Theorie. 2005 Kartoffelgericht. 2004 Zuviel Pflege.

Herzhaft

Deutschland 2007, Beta SP, 13 Min.

Regie, Buch Martin Bunker

Kamera Michaela Meyer

Schnitt Julia Böhm, Wolke Hofmann

Titel Benjamin Christ

Musik Patrick Greda, Martin Schmidt

Darsteller Tilmann Cossigkötter,

Fredrik Hornich, Johanna Wiedemeyer

Distributoren Filmakademie-Baden-Württemberg

Fußballtrainer Ralf erlebt ein Wechselbad der Gefühle seit er sich in einen Jungen aus seiner Mannschaft verliebt hat. Gefühl und Verstand liegen im Clinch und dann entdeckt Felix' Mutter das Liebespaar.



Martin Bunker, *1980 Emden. Ausbildung zum Medieninformatiker Bild & Ton, Fortbildung zum Regieassistenten. Seit 2004 studiert er Szenische Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Filme (Auswahl) 2008 Höhenritt. 2005 Kleine Wünsche. 2004 Breaking the Rules.

Die Klärung eines Sachverhalts

Deutschland 2008, 35min, 30 Min.

Regie: Sören Hüper, Christian Prettin
Kamera: Marcus Karter
Schnitt: Niklas Hartmann
Ton: Carsten Zim
Musik: Florian Lutz
Darsteller: Jost Heyndt,
Hend-Sören Hans

Distribution: LethalTV Film

1995: Der junge Ingenieur Jürgen Schulz ist gerne DDR-Bürger. Als er jedoch seiner Frau zuliebe einen Ausreiseantrag stellt, sieht er sich plötzlich in den Fängen der Stasi wieder.



Sören Hüper, *1973 in Oldenburg, 2002 Abschluss als Diplom-Film- und Fernsehproduzent. Seit 2003 freier Drehbuchautor und Regisseur. Seit 2006 freier

Dozent an der «School for Audio Engineering» in Hamburg.

Christian Prettin, *1969 in Freiburg/Bruggau, ist Allgemeinmediziner. 2004 gründete er die Honnom Filmproduktion mit Sören Hüper. Seit 2006 ist er medizinisch-dramaturgischer Berater für TV-Serien und Filme.
Filme Hüper und Prettin: 2005 Bischen Schwund ist immer, 2004 Anna und der Soldat.

Die schiefe Bahn

Deutschland 2008, 35min, 11 Min.

Regie: Jim Lacy, Kathrin Albers
Buch: Kathrin Albers
Schnitt: Georg Kretsch
Ton: Friedhelm Staudt
Musik: Edward Harris

Distribution: stopfilm

Ehemalige Schaffner, die durch die Bahnprivatisierung alles verloren haben, überfallen einen Zug. Eine Liebeserklärung an die stets fachkompetenten Bahnbeamten von früher.



Jim Lacy, Kathrin Albers, entwickeln gemeinsam animierte Kurzfilme, TV-Werbung und Trailer. Kathrin Albers studierte Illustration und Design in Hamburg. Jim Lacy hat Politikwissenschaften, Philosophie und Deutsche Literatur in Hamburg und den USA studiert.

Filme (Auswahl) 2007 Peters Prinzip, 2002 Spielkern, 1998 Fries Vogel, oder stirbt, 1995 Polizeinspector Mümmelmann.

Was übrig bleibt

Polen 2008, 90 Min, 14 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie: Buch, Schnitt: Polina Drob,
Animiert: Goldstein
Kamera: Ulf Bohrer
Ton: Polina Drob
Musik: Philipp Hens

Distribution: Handfall Productions

In Walbrzych sind die Zechen dicht. Auf eigene Faust bauen Lukasz und sein Freund Jacek nun die Kohle ab. Ständig ist die Polizei den beiden auf den Fer-



sen. Und obendrein herrscht permanent die Gefahr verschüttet zu werden.

Fabian Daub, *1972 in Aachen, studierte 1995-2005 an der HfK Hamburg und der École Supérieure d'Art Visuel Genève.

Andreas Grifflenstein, *1975 in Barmberg, studierte 2000-2006 an der HfK Hamburg und der Drehbuchschule Berlin. Freier Mitarbeiter bei ARTE, NDR und Deutsche Welle TV.

Filme (Daub, Auswahl) 2006 *Selecina*. 2007 *U-16*. 2003 *Hochzeit in Ödö*.

Filme (Grifflenstein, Auswahl) 2007 *The Quality of Life*. 2006 *Martipan – Die süße Versuchung*. 2003 *Der Heimatstourist*.

Raubbau

Deutschland 2008, Beta SP, 4 Min.

Realisation Christian Schmeck

Distribution Christian Schmeck

Zwei Nachbarn verdächtigen sich gegenseitig des Diebstahls.

Ihr Eigentum taucht immer wieder unvermittelt beim jeweils

Wettbewerb
Internationaler Kurzfilmpreis



anderen auf. Da ist der Ärger vorprogrammiert.

Christian Schleisiek, *1980 in Bonn, studiert seit 2003 Medien-Design an der FH Mainz.

Filme (Auswahl) 2007 *Wohn wie du willst*. 2007 *Nachttank*. 2004 *Crazy Man*. 2004 *Pushed Around*.

15 Minuten Wahrheit

Deutschland 2007, Beta SP, 18 Min.

Regie, Buch Nina Zingelmann

Kamera/Edits Poppe/Edits

Schnitt Marco Baumhof

Titel Carol Wenz

Musik Christopher Bremus

Darsteller Holger Knaup,

Christoph Bach, u.a.

Distribution Filmakademie Baden-Württemberg



Von Stellenabbau bedroht, schmiedet Georg Romann einen riskanten Plan, um sich und seinen Kollegen die Zukunft zu sichern. Er bittet seinen Chef zum alles entscheidenden Gespräch.

Nico Zingelmann, *1977 in Friedberg, 1999-2001 Theater- und

Fernsehschauspieler. Seit 2001 Regisseur. 2005 Hollywood Masterclass an der UCLA California und Filmakademie Baden-Württemberg, Szenische Regie.

Filme (Auswahl) 2005 *Frohes Fest*. 2003 *Finn*. 2002 *Sturm*. 2000 *Von wo wir starten*.

Freitag 10.10.2008
22:30 Uhr Cinema Arthouse



Waltz with Bashir

Deutschland/Israel/Frankreich 2008,
78min, 87 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie: Ari Folman
Schauspieler: Nili Moter
Musik: Roni Elkner
Ton: John Adams
Illustrationen: David Polonsky
Protagonisten: Bassi Kohn-Bushitz,
Gil Shash, Roni Daye, Carmi Cratah,
Shmuel Peled

Distributoren: Pandora Film Vertrieb

Eines Nachts in einer Bar erzählt ein alter Freund dem Regisseur Ari Folman von seinem immer wiederkehrenden Alptraum, in dem er von 35 dämonischen Hunden gejagt wird. Die beiden kommen zu dem Schluss, dass ein Zusammenhang zu ihrem Einsatz im ersten Libanonkrieg Anfang der 80er Jahre bestehen muss. Ari ist verblüfft, dass er jegliche Erinnerung an das damals Geschehene verloren hat. Er beschließt, alte Freunde und Kameraden aufzusuchen und mit ihrer Hilfe diese Lücke in seinem Gedächtnis zu schließen. Je tiefer er sich mit den Erinnerungen der anderen auseinandersetzt, desto klarer werden seine Gedanken und seine erschreckende Geschichte erscheint ihm in surrealen Bildern, bis sie mit den Massakern in den Flüchtlingslagern von Sabra und Shatila endet.

Westdeutscher Friedenspreis

Ari Folman hat die Reise in seine Vergangenheit – eine Reise in die Jugendkultur der 80er Jahre und in das West-Berlin während des

ersten Libanonkrieges – auf fantastische und packende Art visualisiert.

Es ist ein halluzinatives, fragiles Bild entstanden, in dem das Schreckliche des Kriegs im Cartoon-Stil nicht verniedlicht, sondern gerade tödlich zugespitzt erscheint und das Geschehene sich in Traumbildern von beunruhigender Schönheit behaupten will.



Ari Folman, *1962 in Haifa, studierte Filmwissenschaften in Israel. Er lebte Anfang der 80er Jahre nach seinem Militärdienst monatelang in Asien als Rückkehrtourist. Der Regisseur, Drehbuchautor und Produzent führte 1993-1996 Regie bei zahlreichen TV-Dokumentarfilmen. Außerdem schrieb Ari Folman für einige erfolgreiche und preisgekrönte TV-Serien des israelischen Fernsehens.

Filme 2006 In therapy. 2005 Chapter of the week. 2004 The material that love is made of. 2000 Made in Israel. 1996 Saint Clara.



Hafners Paradies

Colorech/Spanien 2007, 109-Min., 74 Min.
Deutsche Fassung

Regie: Günter Schwäger

Kamera: Juan Luis

Schnitt: Martin Eller

Musik: Ulrich Fuckschegg, Ernesto Haluar,
Bernhard Lang

Text: Miguel Rojas

Auszeichnungen: /Time of History/ Best
Film (Temps International de Cinéma de
Valencia 2007)

Distributeur: CINE Madrid

Paul Maria Hafner ist früherer
Schweinezüchter, ruinierter Erbin-
der und Playboy. Vor allem aber
ist er ehemaliger Waffen-GS-Offi-
zier und Holocaust-Leugner.
Umgeben von seinen Nachfreun-
den lebt er in Spanien, wo er
unter Franco mit offenen Armen
empfangen wurde.

Vollstreich Friedensfilmpreis

Hier genießt er noch heute sein
Leben und träumt von einem
Vierten Reich. Hafner, der in
Dachau und in der Junkerschule
Bad Tölz militärischer Ausbilder
für den »Führernachwuchs« war,
bekennt sich in dieser Dokumen-
tation ganz offen zum National-
sozialismus und zu seinen Kon-
takten zu »prominenten« Holo-
caustleugnern. Der Zuschauer
wird immer tiefer in seine düste-
re und groteske Welt eingeführt,
die er sich nach eigenem Ermes-
sen zurecht gelegt hat und in der
er unerschütterlich an seiner Ideo-

logie festhält. Seinen Gipfel
erreicht der Film in der Bege-
gnung Hafners mit dem Dachau-
Überlebenden Hans Landauer.
Der Film verdeutlicht, dass Haf-
ners Vergangenheit nichts Außer-
gewöhnliches ist. Es ist die
Geschichte eines fanatisierten
Jugendlichen, der sich in eine
Welt reißen ließ, die er nie ver-
lassen und hinterfragt hat.



Günter Schwäger, *1965, stu-
dierte Ethnologie und Theater-
wissenschaften an der Univer-
sität Wien. Seit 1993 Regisseur
und Produzent von Dokumentar-
und Kurzfilmen, gewann u. a.
2005 den Förderpreis für Kunst
und Kultur der Stadt Salzburg.

Filme 2007 Mitarbeit an:
Amanecer de un suspiro. 2006/07
Co-Autor: Guilty. 2005 Der Mond
von Santa Cruz. 2002 Zero.

Samstag 11.10.2008
17:30 Uhr Lagerhalle



Mein Freund aus Faro

Deutschland 2007, 110min, 88 Min.

Regie: Nana Neul
Kamera/Leit. Bilder: Schmitt Dirk Vogler
Ton: Matthias Hahn
Musik: Jörg Föllert
Darsteller: Anjorka Strechel, Lucie Holtemann, Manuel Cortes, Florian Penney, Tilo Prückner

Auszeichnungen: Drehbuchpreis
Max Ophüls Festival 2008

Distributoren: Alkonimproduktion GmbH

Mel ist Single und arbeitet in einem Cateringunternehmen. Damit sie wenigstens bei der Verlobungsfeier ihres Bruders mit einem Freund aufwarten kann, besetzt sie ihren neuen Kollegen Nuno die Rolle des Liebhabers zu spielen. Der gutaussehende Portugiese macht seine Sache so gut, dass Mel ihn am liebsten auch noch auf die verheiratete

die junge Jenny ein Auto stoppen, um endlich zur nächsten Dorf-Disco mitgenommen zu werden. Der Coup gelingt, die beiden sind sich auf Anhieb sehr sympathisch. Dass ihr netter Fahrer in Wahrheit eine Frau ist, fällt Jenny nicht auf, denn die burschikose Mel gibt sich als Miguel aus Faro aus. Und bedient sich fortan immer mehr der Identität ihres portugiesischen Arbeitskollegen. Doch Jennys Clique reagiert eifersüchtig, ihre Mutter misstrauisch. Da ist es nur eine Frage der Zeit, bis der ganze Schwindel auffliegt.

Social Catalabrick

An der Seite von Tilo Prückner als schnoddrigem Vater liefert Anjorka Strechel mit sensibler Darstellung und reichlich Charisma ein bemerkenswertes Leinwanddebüt.



zukünftige Schwägerin ansetzen würde. Ihr selbst fällt wenig später die große Liebe regelrecht vor die Füße. Genauer: Auf die Kühlerhaube ihres Kleinwagens. Mit dieser gewagten Aktion will

Nana Neul, *1974 in Bielefeld, studierte Regie an der Kunsthochschule Köln. 2001 Schauspielerin und seit 2003 Drehbuchautorin für TV-Produktionen wie z. B. Soße Köln und Soße Leipzig. »Mein Freund aus Faro« ist Neuls Langfilm-Debüt.

Filme: 2002 Der gemeine Lügner. 2000 Schön 2000. 1998 Der gelbe Kaiser. 1997 Ein Schluck Schnee.



Lemon Tree

Deutschland/Israel/Frankreich, 2008, 108 Min.
arabische Fassung

Regie: Eran Riklis

Buch: Eran Riklis, Taha Arafat

Kamera: Kfir Bar-Joshua

Schnitt: Tomi Kiefer

Titel: Achi Mile

Musik: Haim Shoshen, Haim

Darsteller: Haim Adida, Ali Suliman,

Rami Lapid-Michael, Doron Tavori

Auszeichnungen: Panorama
Fictionpreis, Berlinale 2008

Distribution: Filmagenturen

Ein Zitronenhain im West-Jordanland unmittelbar an der Grenze zu Israel. Hier lebt die palästinensische Witwe Salma, hier ist sie tief verwurzelt – so wie die Bäume, die ihr Vater vor 50 Jahren pflanzte. Mit dem Einzug des israelischen Verteidigungsministers in das neue Haus direkt hinter dem Hain werden die alten Bäume plötzlich zum Sicherheitsrisiko. Der Zitronenhain soll abgeholzt werden – bietet er doch leichte Deckung für mögliche Terroristen. Salma setzt sich zur Wehr.

Um ihre Bäume zu retten, zieht sie gemeinsam mit dem jungen palästinensischen Anwalt Ziad

**Wettbewerb
Friedensfilmpreis**

Daud bis vor den Obersten Gerichtshof Israels. Ihr Kampf weckt nicht nur die Aufmerksamkeit der Medien, sondern auch das Interesse Mossad, der Gattin des Ministers. Während Salma

entgegen der arabischen Tradition eine innige Zuneigung zu ihrem jüngeren Anwalt entwickelt, wächst zwischen den beiden Frauen, trotz aller Unterschiede und über die streng bewachte Grenze hinweg, ein unsichtbares Band der Sympathie. Salmas Odyssee führt tief hinein in das komplexe, bisweilen bedrückende, aber auch absurd-komische Chaos, das den konfliktgeladenen Alltag der Menschen im Nahen Osten bestimmt.



Eran Riklis, *1954 in Jerusalem, studierte an der National Film School in Beaconsfield, England. Er hat bei zahlreichen TV-Serien und -Filmen, Dokumentationen und Kurzfilmen Regie geführt und ist derzeit als Regisseur und Produzent tätig.

Filme 2004 Die syrische Braut.
2000 Vulcan Junction. 1993
Zohar. 1991 Cup Final.

Samstag 11.10.2008
20:00 Uhr Lagerhalle



It's a free World

Großbritannien/Samen/Deutschland 2007,
118min, 16' Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie: Ken Loach
Black: Paul Lively
Kamera: Nigel Mollough
Schnitt: Jonathan Morris
Musik: George Fenton
Darsteller: Kierston Wareing, Juliet Ellis,
Lindis Zurek, Sue Birtwell, Colin Coughlin

Bewertungen: »Drama«-Deutschepreis
14. Internationaler Filmfestival Venedig,
»Glasgow«-Filmpreis, Festival de la 33e

Distribution: Neue Visionen Filmverleih

»It's a Free World« erzählt eine
berührende Geschichte von Soll
und Haben, die so zeitlos wie

Europe Unlimited

hochaktuell ist. Mit emotionaler
Wucht inszenierte Ken Loach die
Geschichte einer Frau auf dem
Weg zur Selbstverwirklichung,
die Gefahr läuft, sich unterwegs
selbst zu verlieren und so gna-
denlos zu enden wie die Welt in
der sie lebt. Angie ist eine Indi-
vidualistin und steht mitten im Le-
ben. Taff, schlagfertig und selbst-
bewusst lebt in ihr der Unterneh-
mungsgeist einer liberalen Wirt-
schaftswelt. Als sie ihren Job in
einer Personalvermittlung ver-
liert, läßt sie sich nicht beirren
und beschließt, ihre eigene Agen-
tur auf die Beine zu stellen. Sie
steigt ein ins Geschäft mit Gast-
arbeitern aus Osteuropa. Doch
hier ist das Geschäftsklima rau,
sind Gesetze nur zum Überbieten
da. Zusammen mit ihrer Freun-
din Rose verschafft sie illegalen
Einwanderern Arbeit - wenn auch
nur für einen Tag. Doch mehr

und mehr gerät Angie zwischen
die Fronten aus Wirtschaftsbo-
ssen, Menschenhändlern und auf-
begehrenden Arbeitern. Sie ver-
fängt sich in einer gestrohen
Zwischenwelt, die für das tägli-
che Leben im westlichen Europa
so notwendig wie gefährlich ist.
Als sie sich in Karol aus Polen
verliebt, muss sie sich für eine
Seite entscheiden und hat doch
eigentlich keine Wahl. Zwischen
den eigenen moralischen Ansprü-
chen und dem persönlichen Er-
folg hat sich ein unüberwindli-
cher Graben aufgetan.

In seinem jüngsten Film entwirft
Ken Loach ein ergreifendes und
erschreckendes Bild von sozialer
Identität. In der freien Welt gibt
es keine Schuldigen mehr, son-
dern nur noch den Zwang der
Umstände.



Ken Loach, *1936, einer der
bekanntesten britischen Regis-
seure, dreht Filme seit den 60er
Jahren und ist einer der produk-
tivsten Autorenfilmer

Filme (Auswahl) 2006 The wind
that shakes the barley. 2004 Just
a kiss. 2002 Sweet sixteen. 1998
My Name is Joe. 1993 Riff-Raff.



TBS - Nothing to Lose

Niederlande 2006, 136min, 80 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Pieter Kuitjers
Buch Pieter Kuitjers, Paul Jan Nelissen
Kamera Bart Pol
Schnitt Jeroen van Nijmegen
Musik mit Peter van Boven
Film Volter Händel
Casteller Theo Mannen, Lea Lent, Pij Nij

Auszeichnungen Jury-Preis Philadelphia
Filmfestival 2006

Distributoren High Road Media Group

Die geplante Verlegung in den unbefriedeten Gewahrsam einer Klinik für geisteskrankte Kriminelle ist für den zu Gewaltausbrüchen neigenden Johan ein Daseins. Sein letzter Strohhalm: die Mutter, die als Einzige zu seiner Entlassung aussagen könnte, dass er zwar seinen Vater aus Notwehr umgebracht, seiner kleinen Schwester jedoch niemals ein Haar gekrümmt hat. Und weil sie sich standhaft weigert, bricht Johan aus der Psychiatrie aus, um sie zur Rede zu stellen.

Europe Unlimited

Womit dieser schmerzhaft Ausnahmethriller aus Holland richtig losprechen kann. Regisseur Pieter Kuitjers hält die Zügel fest in der Hand, wenn er Johan als tickende Zeitbombe durch die Niederlande und Belgien schickt, die 13-jährige Tessa als Geisel an seiner Seite, um die Polizei auf Distanz zu halten. Die eigenartig aufgeladene Beziehung zwischen

dem ruhen Mädchen und dem offensichtlich gestörten Mörder steht im Mittelpunkt, während Kuitjers unablässig die Spannungsschraube anzieht: Zu keiner Zeit ist auch nur im Mindesten absehbar, was gleich passieren wird, welches Gesicht der flüchtige Sträfling als nächstes zeigt. Bis ganz zum Schluss bleibt ein Rätsel, was Johan wirklich antreibt und was wirklich damals passiert ist, als Vater und Schwester starben.



Pieter Kuitjers, *1968, studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften an der Universität Utrecht. Zunächst war er Regisseur für das niederländische Fernsehen. Seit 1993 schreibt er Drehbücher. Sein Spielfilmdebüt »Godforsaken« wurde weltweit gezeigt. Daraus ist er Regisseur, Produzent und Autor.

Filme 2006 Dennis R
2005 De griseelbus. Off Screen.
2003 Godforsaken.

Samstag 11.10.2008
22:30 Uhr Lagerhalle

Mutproben Außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen und den Mut, das Richtige zu tun. Aber wer weiß schon immer, was das Richtige ist?

Andante mezzo forte

Frankreich 2007, 35mm, 30 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Ruth Annarita Zambrano
Kamera Thomas Brenard
Schnitt Mathieu Decort
Ton, Mueli Vignat Van Dammen
Darsteller Luc Bédaride, Emma Devaux

Distribution Sensa Film

Es ist Montag und Marc hat alle Hände voll zu tun. Er muss sich um seine jüngere Schwester kümmern, mit seiner Mutter klarkommen und nebenbei erwachsen werden. Und dabei hat die Woche gerade erst angefangen.



Annarita Zambrano, *1972 in Rom, promovierte über Kino und Literatur, zog nach Frankreich und arbeitete 6 Jahre beim Pariser Filmfestival «Paris cinéma». »Andante Mezzo forte« ist ihr zweiter Film. **Filme (Auswahl)** 2006 La troisième fois.

Our Wonderful Nature

Deutschland 2007, 35mm, 8 Min.

Kooperation Tomer Eshed
Ton David Zager
Musik Stefan Peter Schneider

Distribution HFF Konrad Wolf

Das Paarungsverhalten der Wärsimpitzmaus (*Neomys fodiens*), so wie es noch nie zuvor gesehen wurde...

Tomer Eshed, geboren in Israel, 1995 Abschluss an der



»School of Arts« in Jerusalem. 2004-2007 Student der HFF Konrad Wolf im Fach Animation.

Saving Mom & Dad

Frankreich 2007, 35mm, 18 Min.
englische Originalfassung

Regie, Ravi Kartik Singh
Kamera Christophe Laron
Schnitt Laron de Primemville
Ton Ravi Jung
Musik Denis Viller, Oliver Tilmanga
Darsteller Aditya Bhagath, Joachim Muel, Nrupena Nityakandan, Kartik Singh

Distribution Premium Film

Der achtjährige Ravi erfährt in der Schule, dass alle Menschen, die nicht an Jesus Christus glauben, in die Hölle kommen. Da seine Eltern keine Christen sind, steht er vor der schweren Herausforderung seine Eltern retten zu müssen.



Kartik Singh, *1963 in Karnau, lebt seit 12 Jahren in Paris. MFA in Film an der Sorbonne Universität Paris. »Saving Mom & Dad« basiert auf den Erfahrungen als Kind von ostindischen Eltern.

Filme (Auswahl) 2006 L'Épave. 2008 Chute d'Organes. Les Enfants du Père Lachaise.

Clint

Deutschland 2008, Beta SP, 3 Min.

Regie Philipp Scholz

Buch, Schnitt Philipp Scholz, Florian Gregor

Kamera Timo Rosta

Titel Adrian Hering

Darsteller Ole Schabert, Nadine Völz u.a.

Distribution Philipp Scholz

In Clints Leben dreht sich alles ums Rauchen. Da kommt es zwangsläufig zum Knätsch mit seiner Freundin.



Philipp Scholz, 2003 Gründung der Fu-King Production mit Florian Gregor. Seitdem etliche Kurz- und Imagefilme produziert. »The Dead Meat« wurde 2007 mit Prädikat »Wertvoll« ausgezeichnet.
Filme 2008: The Champagne Explosive Break Massacre. 2007: The Dead Meat. 2007: Die Zielperson. 2006: Der Upgrader. 2005: Todd und der Tod.

Pop Foul

USA 2007, Beta SP, 20 Min.

englischer Originalfassung

Regie Moon Nelson

Buch Anthony Bartholomew, Moon Nelson

Kamera David R. Jones

Schnitt Paul Fanti

Titel Michael Purjani

Musik John Jennings Boyd

Darsteller Steven Clark, Jesse Lottman

Distribution Moon Nelson

Auf dem Weg nach Hause sieht ein Junge wie sein Vater zusammengeschlagen wird. Die Beiden beschließen den Zwischenfall vor der Mutter des Jungen geheim zuhalten.

Moon Nelson, geboren in Grand Rapids, Michigan, lebt zurzeit in New York. Im Herbst 2000 begann er ein Filmregie-Studium an der Columbia University's



School of the Arts. Mit seinem ersten Kurzfilm »Pop Foul« gewann Nelson in den USA und international etliche Preise.

Love it like it is

Deutschland 2007, Stereo, 3 Min.

Regie Guilo Ricciarelli

Kamera Jan Baumert

Schnitt Wolfgang Weng

Darsteller Oliver Engel

Distribution Nord Eye Filmproduktion

Wie geht man um mit den Problemen des Lebens? Eine Jahr-hunderter alte Frage. Die Mythik hat eine Antwort: Love it like it is!



Guilo Ricciarelli, *1985 in Mailand, von 1985 bis 1987 Schauspiel- ausbildung an der Otto-Falkenberg-Schule in München. Es folgten zahlreiche Engagements am Theater sowie mehrere Rollen bei Film und Fernsehen. 2000 gründete er mit Sabine Lamby die Naked Eye Filmproduction in München.
Filme (Auswahl) 2005 Vincent.

Samstag 20.10.2008
22:30 Uhr Lagerhalle

La Peau Dure

Frankreich 2007, 35mm, 14 Min.
 Originalfassung mit eingebundenen Untertiteln

Regie: Jean-Bernard Marlin,
 Benoît Rambourg

Kamera: Jean Agostini

Schnitt: Julien Lacheny

Ton: Nicolas Peltreton

Darsteller: Laurent Lumez,
 Thierry de Reuille

Distribution: Why not productions

Ein Zwölfjähriger versucht seine
 Freunde und seinen Vater zu
 beeindrucken. Und dafür scheint
 ihm jedes Mittel recht zu sein.



Jean-Bernard Marlin, *1979 in
 Chambéry, und **Benoît Ram-
 bourg**, *1982 in Nancy, machten
 ihren Abschluss an der ENS Louis
 Lumière Film- **Wettbewerb
 Internationaler Kurzfilmpreis**
 hochschule in
 Frankreich und drehten mehrere
 Kurzfilme.

Filme: Marlin 2005 Les Cicabris,
 2003 Synaesthesia.

Filme: Rambourg 2005 Abîmes,
 2004 Alice.

Tadeo Jones y el Sótano Maldito

Spanien 2007, 35mm, 18 Min.
 Originalfassung mit eingebundenen Untertiteln

Realisation: Enrique Gato

Regie: Enrique Gato, Javier Barrio,

Concha Magallon

Ton: Polo Jorda

Distribution: Lolita Peluchet

Das nächtliche Geräuspel eines
 Tierfängers vor seinem Fenster
 erregt Tadeos Aufmerksamkeit
 und so macht er sich, auf die
 Tiere zu neßen.



Enrique Gato, *1977, ent-
 wickelt Computer-
 spiele, animierte
 Kurzfilme und veröffentlicht diese
 im Internet. »Tadeo Jones y el
 Sótano Maldito« ist der zweite
 Tadeo-Jones-Film nach 2004.
Filme: (Auswahl) 2004 Tadeo
 Jones.

Partner:

www.osnabrueck-net.de
 kultur und mehr.

Strom 53a - 49074 Osnabrück - tel 0541 / 3 18 54



Dunya & Desie

Niederlande/Brillen 2007, 110min, 14 Min.
 Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie: Dana Nechushtan
Buch: Nissim Aloni/Elly Tzipori
Kamera: Shiri Pul
Schnitt: J.P. Luytenburg
Musik: Elmer Willem
Cast: Dorit Ben-Zur, Gert Jansen
Cast/Staff: Eva van der Wijngaert,
 Margot Haasman, Christine van Nieuwen,
 Theo Plasman

Auszeichnungen: Variety Critics Choice
 2008, Best Teen Film Award, Sundance
 Film Festival, Kinder Film Festival
 International Film Market, Berlin

Distribution: Lemming Film

Dunya und Desie sind beste Freundinnen. Beide sind 18 Jahre alt - damit enden auch schon ihre Gemeinsamkeiten. Dunya ist Marokkanerin: Ramadan, Imam und Mekka gehören zu ihrer unmittelbaren Lebenswirklichkeit. Desie wiederum ist Niederländerin und so holländisch wie ... Klax, Holzpantinen und Tulpen! Als Dunya an ihrem 18. Geburtstag erfährt, dass sie einen entfernten Cousin aus Marokko heiraten soll, ist sie alles andere als erfreut. Desie beschäftigt außerdem ein ganz anderes Problem: Sie ist schwanger. Ihren eigenen Vater hat sie nie kennengelernt und das Bedürfnis, ihn endlich zu treffen, wird immer stärker. Als sie erfährt, dass er in Marokko lebt, reist sie ihrer Freundin nach. Damit beginnt für die Zwei eine

aufregende Reise, auf der sie allerlei Erfahrungen und außergewöhnliche Begegnungen erwarten. Marokko ist eben nicht Amsterdam, sondern immer noch ein »exotisches« Land. Vor allem aber müssen die zwei Freundinnen auf ihrer Reise Entscheidungen treffen, die über ihr weiteres Leben bestimmen.

»Dunya & Desie« ist Abschluss einer mehrfach prämierten Erfolgsserie im niederländischen Fernsehen. Für 2009 ist »Dunya & Desie« für den Best Foreign Language Film Academy Award nominiert.



Dana Nechushtan, *1979 in Afula/Israel, studierte Drehbuch und Regie an der Niederländischen Film- und Fernsehakademie. Seit 1994 mehrere TV-Produktionen, produzierte 2000 ihren ersten Kinofilm »Total Loss«.

Filme: 2006 Nachbarn, 2005 Offers, 2002 bis 2004 Dunya & Desie, TV-Serie, 2001 Necromani, 2000 Total Loss.

Europe Unlimited

ihn endlich zu treffen, wird immer stärker. Als sie erfährt, dass er in Marokko lebt, reist sie ihrer Freundin nach. Damit beginnt für die Zwei eine

Sonntag 12.10.2008
15:00 Uhr Lagerhalle



Wasser ist Leben - Brunnenbau in der Provinz Kunduz

Deutschland 2008, 10 Min.

Regie/Kamera Nadia Karim/Christian Schulte

Distribuition: Afghanischer Frauenverein e.V.

„Wasser ist Leben“ sagt ein afghanisches Sprichwort. Nur ein kleiner Teil der afghanischen

Bevölkerung wird mit einwand-
freiem Trinkwasser versorgt. Fast
90 Prozent der Menschen haben
keine andere Alternative als ver-
schmutztes und verseuchtes
Wasser aus Kanälen und Bächen

zu nutzen, im Winter greifen sie
auf Regenwasser zurück. Auf
Initiative von Roger Willemsen,
Schirmherr des Vereins, und mit
der finanziellen Unterstützung
vieler einzelner Förderer des Pro-
jektes konnten mittlerweile mehr
als 50 Trinkwasserbrunnen
gebaut werden - und weitere
sind in Planung. Der Film liefert
einen Einblick in die
Situation der Men-
schen in den Dörfern und beglei-
tet Roger Willemsen sowie die
Brunnenbauer bei ihrer Arbeit.

Special
Afghanistan

A day in the life of Rahela

Afghanistan 2008, DVD, 17 Min.

Originalfassung mit eingebauten Untertiteln

Regie/Di. Mimi Zarak

Distribuition: Gertie Institut Kabul

Rahela steht für viele afghani-
sche Mädchen, die zur Schule
gehen und nebenbei den harten
Alltag innerhalb der Familie mei-
stern. Sie lernt, weiß aber nicht
warum, denn ihre Eltern werden
sie später nicht studieren lassen.
Lieber macht sie schwere körper-
liche Arbeiten, weil sie darin
einen unmittelbaren Sinn
erkennt.



Sonntag 12.10.2008
15:00 Uhr Lagerhalle



Patcha Khan

Afghanistan 2006, DVD, 20 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Taj Mohammad Bakhtai

Distribution Center Initial Kabul

Es gibt viele Witwen in Afghanistan, aber von Witvern und ihrem Alltag weiß kaum einer. Dieser Film erzählt die rührende Geschichte eines Witvers, der sich liebevoll um seine vier Kinder kümmert. Ein Bild von einem afghanischen Mann, fernab von patriarchalischen Klischees. Die Bilder sprechen für sich.

Special
Afghanistan

Eine Taxifahrt durch Kabul. Die Gäste unterhalten sich und diskutieren über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Afghanistans. Der Film vermittelt einen Eindruck über die Stimmungslage der Bevölkerung jenseits der Berichterstattung in den Medien.



My Kabul

Afghanistan 2006, DVD, 11 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Wihadi Naur

Distribution Center Initial Kabul



Handel
Gutladen

Handel
Gutladen

Handel

Handel

Handel

Handel

Handel

Handel

Fachgeschäft für fairen Handel

Handel für fairen Handel

Handel für fairen Handel

Handel für fairen Handel

Sonntag 12.10.2008
17:30 Uhr Lagerhalle



My Daughter the Terrorist

Norwegen 2002, 90 Min., 16:9 Pix.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie: Beate Arnestad
Bildschm: Marlen Claes

Auszeichnungen: Berlin International
Filmfestival - Newedge in Film Festival
St. Petersburg 2002, -Bisonten
Festival - Doc22, Newerland 2002

Distribution: TV 2 World

Dhanika und Puhachudar sind enge Freundinnen. Seit sieben Jahren essen, schlafen, trainieren und kämpfen sie zusammen im Trainingscamp des Selbstmordkommandos »Black Tigers«, jederzeit bereit, sich und alles im Umkreis von 100 Fuß in die Luft zu sprengen. Sie sind fähig, wochenlang ohne Vorräte im Dschungel zu überleben und wissen selbst nicht genau, wie viele Feinde sie schon getötet haben. Die einzigen Informationen, die sie für ihre Aktionen erhalten,

**Westwärts
FriedensImpuls**

stammen aus der Hand der tamilischen Guerilla-Anführer. Doch Dhanika und Puhachudar sind sich sicher, dass diese ihnen nie den Befehl geben würden Zivilisten zu töten.

Was bewegt diese jungen katholischen Frauen aus Sri Lanka dazu, ihr Leben und das Anderer opfern zu wollen?

Das intime Porträt begleitet die

zwei Freundinnen auf ihrem Weg zur »Ultimativen Mission« und teilt mit ihnen ihre Kindheitserfahrungen, Träume und Verluste. Beate Arnestad zeigt dabei nicht nur Dhanikas und Puhachudars Sicht der Dinge, sondern auch die der zurückgelassenen Mutter. Sie ist stolz auf ihre Tochter und hofft sie auf dem jährlichen »Hero's Day«, wo die Black Tigers ihre Märtyrer feiern, wiederzusehen.



Beate Arnestad studierte an der Arizona State University und arbeitete viele Jahre in verschiedenen Positionen bei dem norwegischen TV-Sender NRK, meist im Kultur- und Unterhaltungsbe-
reich. Während ihres Sri-Lanka-Aufenthalts von 2003 bis 2006 entwickelte sie das Konzept zu »My Daughter the Terrorist«.

Filme (Auswahl) 2002: *Where the waves sing.*



Improvisamente l'inverno scorso Plötzlich letzten Winter

Italien 2008, Beta-SP, 80 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch, Kamera Gustav Hofer,
Luca Ragazzi
Schnitt Claudia Rayner
Ton Silvia Marini

Bewertungen *Le Monde* Freilassung
C.I.C.A.E. Berlinale 2008, *Revue*
Dokumentarfilm 108M Carthage 2008,
Revue Dokumentarfilm FLIPFLOP Tel Aviv
2008, *Revue* Dokumentarfilm European
Filmstage 2008

Distribution in-spectra

Luca und Gustav sind seit acht Jahren ein Paar. Eigentlich nichts Ungewöhnliches, doch Luca und Gustav leben in Italien und hier scheint die Anerkennung ihrer Bürgerrechte noch immer ein großes Thema zu sein. Dann «plötzlich im letzten Winter» wird ihr Privatleben förmlich auf den Kopf gestellt. Die italienische Mitte-Links-Koalition kündigt eine Gesetzesinitiative zu eingetragenen Lebensgemeinschaften an, die auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften einschließt. Schon die Ankündigung führt umgehend zu einer hitrigen

Europe Unlimited

Debatte in Medien, Gesellschaft und sämtlichen Parteien. In Italien kommt es verstärkt zu homophoben Gewalttaten, die von Kirchenkanzeln und in Fernseh-Talkshows dramatisch kom-

mentiert werden. Gustav und Luca reisen mit der Kamera in der Hand durch ihr Land, wobei sie mit einem beträchtlichen Quantum sexueller Intoleranz konfrontiert werden. Ihr Film dokumentiert ihre Gespräche mit Passanten, ihre Interviews mit Vertretern religiöser Vereinigungen, mit konservativen und mit liberalen Politikern – wobei ihre anfänglich noch ironische Betrachtungsweise mehr und mehr von einem Gefühl des Unbehagens überlagert wird.



Gustav Hofer, *1975, studierte Publizistik an der Universität Wien und Film an der Middlesex University in London. Seit 1996 freier Journalist, Dokumentarfilmer, Kulturkorrespondent.

Luca Ragazzi, *1971, studierte Philosophie und Literatur in Rom. Er ist Journalist, Filmkritiker und Fotograf. «Plötzlich letzten Winter» ist sein erster Film.

Filme 2005 Men for all Seasons. 2004 Il Sangue Dell' Impero. 2004 Bush back Home. 2002 Korea Prioritaria.

**Sonntag 21.10.2008
20:00 Uhr Lagerhalle**



**Preisverleihung
& Best of Shorts
Friedensfilmpreis
der Stadt
Osnabrück
Filmpreis für
Kinderrechte
Publikumspreis
bester Kurzfilm**

Krönender Abschluss des Festival-
worts ist die Preisverleihung. Sie-
ben Spiel- und Dokumentarfilme
bewerben sich im Wettbewerb
um den Friedensfilmpreis der
Stadt Osnabrück. Bereits zum
dritten Mal wird der mit 5.000 €
dotierte Preis von der VR Stif-
tung der Volksbanken und Raif-
ferbanken in Norddeutschland
und der Volksbank Osnabrück eG
vergeben. Jury: Barbara Groben-
berger (München), Eren Özsoy
(Köln), Prof. Dr. Wolfgang Becker
(Osnabrück).

Der Filmpreis für Kinderrechte
wird auch in diesem Jahr wieder
von einer Schüler-Jury vergeben.
Die vierzehnjährigen Jungen und

Mädchen wählen aus vier Pro-
duktionen den Preisträger aus
und überreichen den mit 2.000 €
dotierten Preis, der vom Fachbe-
reich für Kinder, Jugendliche und
Familien der Stadt Osnabrück
gestiftet wird.

Anschließend kommt unser Publi-
kum zu Wort, das aus 35 inter-
nationalen Kurzfilmen seinen
Favoriten bestimmt. Der Preis,
den die Studierendenschaft der
Uni Osnabrück stiftet, ist mit
500 € dotiert.

Im Rahmen der Preisverleihung
werden die bestplatzierten Filme
präsentiert. «Best of Shorts» zeigt
einen Querschnitt aktueller High-
lights der aktuell jungen Film-
schaffenden - ein «Pflichttermin»
für alle, die die Preisträger beja-
hen und die komprimierte Form
der vier Kurzfilmprogramme
genießen wollen. Nach der Preis-
verleihung laden wir Preisträger,
Gäste und unser Publikum zu
einem Empfang, lassen gemein-
sam das Festival und die ver-
gangenen fünf Tage noch einmal
Revue passieren.

Das 24. Festival findet im
Oktober 2009 statt.



filmfestspezial

FilmFestSpezial
berichtet u. a. vom
UNABHÄNGIGEN
FILMFEST OSHABRÜCK.

Die 90-minütige
Sendung ist bei den
Bürger-TV-Sendern

h1 in Hannover,
oeins in
Oldenburg,



TV 38 in Wolfsburg,
Braunschweig
und Salzgitter
und weiteren Sendern
zu sehen.

Sendetermine und Infos:
www.filmfestspezial.de

Autoren

34	Albers, Kathrin	38	Neul, Nana
48	Amstad, Beate	21	Neumann, Sabine
31	Ananijević, Stefan		
17	Aumann, David	18	Pentecost, Denise
34	Aucouline, Nabila	21	Perrier, Thomas
		7	Philibert, Frédéric
47	Bakhtari, Taj Mohammad	34	Prettle, Christian
9	Boxing, Susanna		
14	Brühl, Hanno	49	Ragazzi, Luca
33	Burker, Martin	44	Rambourg, Benoît
		43	Ricciarelli, Giulio
32	Carbot, Laurent	11	Riedel, Alexander
		39	Rikla, Eran
35	Caub, Fabian	8	Roger, Bastien
4	de la Torre, Mario	15	Rzepkowski, Florian
9	de Vries, Laurent		
		35	Schlesiek, Christian
30	Encke, Inés	43	Scholz, Philipp
42	Eshed, Tomer	46	Schulke, Christian
		37	Schwaiger, Günter
4	Fernández, Eva Patricia	8	Schwartz, Julia
7	Filippova, Svetlana	8	Semiconductor
36	Folman, Ari	42	Singh, Kartik
6	Franko, Dörte	19	Sivan, Grigore
4	Freydank, Jochen Alexander	16	Spielmann, Götz
5	Fuico, Erik	7	Sörenz, Felix
		18	Stolarov, Sandrine
31	Galindo, Dionisio Pérez		
44	Gato, Enrique	13	Tó, Carmen
8	Gerhardt, Joe		
18	Gieseler, Lena	22	Vuletic, Srdan
8	Gieseler, Fabian		
37	Gilmour, Benjamin	42	Zambano, Annarita
10	Graf, Christa	46	Zenak, Dil Afroz
35	Gräferslein, Andreas	35	Zingelmann, Nico
19	Hartmann, Philipp		
49	Hofer, Gustav		
34	Hüper, Sören		
26	Jakimowski, Andrzej		
8	Jarman, Ruth		
46	Karim, Nadia		
23	Kick, Uli		
33	Kruse, Eckhard		
41	Kuijpers, Pieter		
34	Lacy, Jim		
40	Loach, Ken		
44	Marin, Jean-Bernard		
15	Mechede, Felix		
33	Möckel, Stefan		
43	Molton, Moon		
20	Morley, David		
17	Najafi, Ayat		
47	Nazki, Wahid		
45	Nechushtan, Dana		

35	15 Minuten Wahrheit	48	My Daughter the Terrorist
		47	My Kabul
18	A 3D exploration of Picasso's Guernica	8	Nachts das Leben
46	A day in the life of Rahela		
21	Alle Türen offen	42	Our Wonderful Nature
42	Andante mezzo forte		
7	Antje und wir	47	Paicha Khan
21	Arriet Demandé	49	Pötzlich letzten Winter
		43	Pop Foul
9	Champagner kann nicht schaden	5	Porajmos
43	Clint	50	Preisverleihung & Best of Shorts
		25	Preisverleihung Jugend- Medien-Wettbewerb
19	Der Anner wo annerscher	19	Premier Voyage
33	Der Mann mit dem Vogel		
34	Die Klänung eines Sachverhalts	35	Raubbau
32	Die Klasse	14	Romanque - Sein Weg zum Ruhm
34	Die schiefe Bahn	16	Revanche
11	Draußen bleiben		
45	Dunya & Desle	42	Saving Mom & Dad
		18	sexy thing
32	Entre les murs	24	Shahida - Brides of Allah
12	FilmFestSpecial berichtet vom Unwahnsinn	27	Son of a Lion
	Fünfster Dezember	4	Spielzeugland
17	Football under Cover	6	Stolperstein
15	Freiwillig in Guadeloupe	26	Sutucski
		44	Tadeo Jones
17	Hafners Paradise		y el Solano Maldito
4	Haraga	41	TBS - Nothing to Lose
33	Herchaft	22	Tenke ja bisi fin
		7	Three Love Stories
49	Improvisamente l'inverno scorso	26	Tricks
18	Irinka et Sandrinka	13	Vergebliche Flucht
40	It's a free World	21	Viaje a Bangkok
22	It's Hard to be Nice		
		38	Waltz with Bashir
30	Kino Im Biss	46	Wasser ist Leben - Brunnenbau in der Provinz Kunduz
23	Klassenkampf	35	Was übrig bleibt
44	La Peau Dure	33	Zehn Übungen (gegen den Alltag)
39	Lemon Tree		
31	Liebe und andere Verbrechen		
31	Ljubav i drugi zločini	8	Zwischen Licht und Schatten
43	Love it like it is		
8	Magnetic Movie		
38	Mein Freund aus Faro		
30	Memory Books -- damit du mich nie vergisst		
8	Milk		
20	Molebas ('Skunks)		
7	Mon petit frère de la lune		
20	Monsieur		
9	Mort Vivant		

Distribution

Altkatholischer Filmmarkt e.V.
+49 (0)30 320999
altkath@jubi.de

Alpenrepublik GmbH
+49 (0)89 3096760
office.alpenrepublik@alpenrepublik.de

Arting, Susanne
s.arring@proton

CCB FILM
+49 (0)31 323331
info@ccb-film.de
www.ccb-film.de

Concerto Filmverleih
+49 (0)30 4307102
verleih@concerto-film.de
www.concerto-film.de

DFB
+ 49 (0)30 30788-102
verleih@dfb.de
www.dfb.de

ECAR
+ 34 (0)91 812 1080
promocion@ecar.es
www.ecar.es

Filippine, Barbara
bphilipp@tbi.ru

Film Kino Tüpi
+49 (0)202 32091
junge.kino@filmkino-tuepi.de

Filmgesellschaften
+49 (0)30 4208-101
info@filmgesellschaften.de
www.filmgesellschaften.de

**Filmstudiente Baden-
Württemberg**
verleih@filmstudiente.de
www.filmstudiente.de

Filmvisione Film
+31 (0)20 427 316
info@filmvisione.nl
www.filmvisione.nl

Fokus Film
+31 (0) 1613632
office@fokus.com

Großes, Felicit
f.groesse@pro.de

Große Institut Kultur
groesse@kultur.groesse.org

Hahnemann, Philipp
philipp@hahnemann.de

HFF Karlsruh
+49 (0)30 42086
m.hahnemann@hff-karlsruhe.de
www.hff-karlsruhe.de

HFF München
+49 (0)89 488970
info@hff-muc.de
www.hff-muenchen.de

High Point Media Group
+44 (0)20 71238870
info@highpointmedia.co.uk
www.highpointmedia.co.uk

Kartiproduktion
+33 (0)3 88 32000
kart@kartiprod.fr

Kub, St
+49 (0)30 267193
st.kub@jubi.com

KunstFilmverleih
+49 (0)71 427192
info@kufv.de
www.kufv.de

Kross, Edithard
ed@edithardkross.net
www.edithardkross.net

KWS Medien
+49 (0)91 7471180
kws@kws-muc.com

Letztender Film
kasper@letztenderfilm.de
www.letztenderfilm.de

Lewentz Film
+31 (0)20 681 0231
info@lewentzfilm.com
www.lewentzfilm.com

Letter Filmverleih
verleih@letterfilmverleih.com
www.letterfilmverleih.com

LUX
nicole.springer@lux.org.uk
www.lux.org.uk

magnum
+49 (0)30 4760760
berndt@magnum-apparat.com
www.magnum.com

Maphia Film
info@maphiafilm.de
www.maphiafilm.de

Menschke, Felix
menschke@jubi.de

Mittel, Stefan v. Menckes
stefan.menckes@jubi.de

Mohsen, Rami
rami.mohsen@mac.com

Mosley, David
info.film@mosley.co.uk
www.mosley.co.uk

Muster Filmverleih
+49 (0)30 4883307
m@musterfilm.de
www.musterfilm.de

Naked Eye Filmproduction
ben.kentisch@nakedeyefilm.de
www.nakedeyefilm.de

Nordholz, Rigo
+373 (0)22 815888
nord@nordholz.net.ro

Novus Film Film
+49 (0)421 750771
office@novusfilm.com.net

Novus Visionen Filmverleih
+49 (0)30 420860
info@novusvisionen.de
www.novusvisionen.de

Pandora Film Verleih
+49 (0)231 873230
verleih@pandorafilm.com
www.pandorafilm.com

Pandora, Denis
denis.film@pandorafilm.de

Pendelhof Produktion
dario@pendelhof.com

Premiere Film
verleih@premiere-film.com
www.premiere-film.com

Protonel
protonel@protonel.com
www.protonel.org

Riva Filmproduktion
+49 (0)30 388236
kontakt@riva-film.de
www.riva-film.de

Roger, Rainer
rainer@rainerfilm.com

Roykowski, Florian
roykowskif@jubi.de

Saxelius Productions
verleih@saxeliusprod.com
www.saxeliusprod.com

Schönlein, Christian
christian.schoenlein@pro.de

Scholz, Philipp
scholz@pro.de

Schwan, Julia
julia.schwan@pro.de

Sandis Film
+33 (0)1 8337984

Scharf Filmverleih GmbH
+49 (0)89 41 23 81 88-8
scharf@supershop@scharf-
filmverleih.de
www.scharf-filmverleih.de

Silber, Felix
felix.silber@stanggroup.com

slapstick
info@slapstick.com
www.slapstick.com

TV 2 World
+45 832 1023
verleih@tv2.dk

unifrance
verleih@unifrance.org
www.unifrance.org

Wing nut productions
info@wingnutproductions.it
www.wingnutproductions.it

Zeno Film
+49 (0)89 4203280
info@zenofilm.de
www.zenofilm.de

Veranstalter

Osnabrücker FilmForum e.V.

Mitveranstalter

Lagerhalle e.V., Haus der Jugend

Festivalorganisation

Birgit Müller, Holger Töpe

FestFest-Team

Isa Bretsch, Hanna von Behr,

Stefan Brenden, Klaus Bodmer,

Janin Blag, Peter Hubert,

Lotta Jegodits, Nadia Karel,

Stephane Kuper, Birgit Müller,

Wolfgang Mundt, Jan-Bernd Schmid,

Andreas Schneider, Nina Stockmann,

Tobias Tunderloh, Holger Töpe,

Reinhard Westendorf, Gunther Westing

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Tom Rulmann, Harald Röh

Workshops / Wett im Kino

Timo Lumbach, Marcel Krawinkel

PraktikantInnen

Jan-Bernd Schmid, Nina Stockmann

Jury Friedensfilmpreis

Prof. Dr. Wolfgang Becker,

Barbara Gredenberg, Birn Osnitz

Befragung Schulkinemajors

Janin Blag

Filmverleiher

Vorführzentren Lagerhalle

und Cinema ArtHouse, Mica

Katalog- & Fotoredaktion

Birgit Müller, Holger Töpe,

Wolfgang Mundt

Kata, Layout

www.daniel-schmitt.de

Übersetzungen &

Simultandolmetscherin

Berita Ad

Plakat- & Titelfoliengestaltung

netzhaus / Harald Meyer

Druck

Stegenfeld, Osnabrück

Auflage

15.000

Büro

Lindstraße 45 A, D - 49074 Osnabrück

Tele: +49 541 30 30 389 / 3 98 34

Fax: +49 541 30 30 398

info@filmfest-os.de

www.filmfest-os.de

Veranstaltungsorte

Lagerhalle e.V.

Büldersanger 26

D - 49074 Osnabrück

Tele: +49 541 338 74 40

(nur während des FestFests)

Haus der Jugend

Große Gänswart 4-9

D - 49074 Osnabrück

Tele: +49 541 323 40 78

Cinema ArtHouse

Esch-Walla-Rennweg-Ring 34

49074 Osnabrück

Tele: +49 541 600 660

Eintrittspreise

Programmkarte 5,00 / abm. 4,00 €

Führerkarte 30,00 / abm. 18,00 €

*Dauerkarte 30,00 / abm. 24,00 €

Familien- & Dauerkarten ab 24.09.2008

an den Veranstaltungsorten

* nicht übertragbar

Unser herzlichster Dank geht an die

Regisseurinnen und Regisseure:

A Wall & a Screen, Alpenrepublik Filmverleih, Arsenal Filmverleih, Arte, ARD der Universität Osnabrück, Austrian Film Commission, Camerale, Cinema ArtHouse, Cinema Muxos, Con Film, Dadas Diner, off's Berlin, Diagonale Festival der österreichischen Kine, Don-Hotel, ECRH, Film Kino Test, Film und Bildung Initiative e.V., Fokus e.V., Fortbildung Film, Filmakademie Baden-Württemberg, Goethe Institut Kabul, Haus der Jugend, HFF Konrad Wolf, HFF München, Indes am Rosenleipplatz, Kino 46, Bremer, Königlich Norwegische Botschaft Berlin, Koolhaas, Kurzfilmagenda Hamburg, Lagerhalle e.V., Learning Film, m'apprend, Madrid en Carta, NDR, Niederzentrum Osnabrück, Planet Filmverleih, Neue Mira Filmproduktion, Neue Visionen Filmverleih, Osnabrücker Marketing und Tourismus GmbH, RM TV, Rotor Klipp, PCovera del Pace, Presse- und Informationsstelle der Fachhochschule Osnabrück, RZB Film, Stadtrat Filmverleih, Spektrum Film, spritz, Studentenwerk Osnabrück, Unifrance, VIMCO - Veranstaltungsmanagement an der Fachhochschule Osnabrück e.V., werkstatt, Zero Film

Kidger Kino, Mark Aronson, Nadine Bär, Wolfgang Becker, Thomas Behm, Axel Behrens, Andreas Benkenow, Arja Marie Berndt, Konrad Bonenberg, Birgit Bonemann, Camilla Braun-Angst, Moritz Bundschuh, Mario Bülkes, Marlene Claussner, Helmut Crenel, Federico de Roff, Mika Dries, Felix Eich, Nicole Eicher, Ansgar Evers, Sven Christian Fels, Tordis Freitag, Werner Fuch, Birgit Ganka, Stephan Giger, Alice Gischert, Barbara Gredenberg, Kathrin Gredenberg, Uta Gredert Rd., Kerstin Heilmann, Homma Hendry, Tim Hone, Harald Heinen, Björn Hoffmann, Kateri Hofmann, Michael Jure, Gabriele Jure, Nadine Juffroy, Claudia Kather, Dagmar von Kather, Roger Kaufmann, Christine Kaus, Sibylle Kört, Nora Kuch, Evelyn Kuching, Uwe Kunt, Marek Kroyner, Volker Kufan, Harald Lisch, Martina Lubitz, Clemens Lorenz, Harald Meyer, Jens Meier, Manfred Meyer, Guido Michals, Veronika Mosewitz, Sina Müller, Raya Nardoni, Tobias Rehm, Birn Osnitz, Stephanie Pankau-Cox, Mirja Riemann, Andreas Rüter, Arnd Rökens, Anke Samonowski, Christian Salzer, Anne Schellhas-Talim, Michael Seidel, Jens Schreidenfries, Martina Schuch, Jörg Siegmund, Beate Siepert, Reinhard Slika, Martin Slot, Polineke Sotolado, Wolf Sörgel, Michael Speckmann, Dorothea Steiner, Renate Steinhoff, Susanne Stockert, Reinhard Male, Michael Tamm, Susanne Tausch, Klaus Terbach, Alfred Thier, Hermann Thieses, Klaus Thorweden, Rita Tursant, Margot Trophort, Annette Trutz, Anne Gerte Unruh, Angela von Böh, Peter Wachtel, Wolf Westendorf, Hans Georg Wessede, Hubertus Wilke, Klausur Witten, Sonja Wochter, Jens Wuff, Hans-Jürgen Wuff, Esther Yokus

und unsere Förderer und Kooperationspartner

Förderer und Kooperationspartner



TRAIN SPOTTER

GESUCHT

Neues Material gibt es in unserem
Jahreskatalogen (Preisliste) zu
erhalten, wenn die NordWestBahn
Freiwilligendienst zum Beispiel zum
am liebsten fährt.

Die NordWestBahn sucht neue
Freiwillige für viele Funktionen,
so haben Sie die Möglichkeit
stehen und Sie und die
geübten Trainee-Fahrer.

Wichtige Informationen unter:
www.nordwestbahn.de

Service-Telefon:
0 18 05 / 60 01 61

NordWestBahn

Ein Unternehmen der NordWestBahn AG

***Kunst ist Vielfalt.
Vielfalt ist Leben.
Dafür setzen wir
uns in der Region
Weser-Ems ein.***

Wir machen den Weg frei

Kunst im Fokus

Die Vielfalt des Jahres ist, liegt sich vor allem in unserem kulturellen Umfeld. Mit unserem Engagement für die regionale Kunst gehen wir dem Leben in der Region Weser-Ems vielfältiger entgegen. Aus Unterstützung der Überzeugung, das Freude an einem kulturellen reichen regionalen Leben.

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Bank für den ländlichen Raum